

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

328 (18.7.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Bretel und Vammstraße-Edel  
Kaiserstr. u. Wartpl.  
Bretel- od. Teleg.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Zugang in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Fremd- und Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonials. 25 Pfg.,  
die Restamts. 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Gehobener: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Martin  
Holzinger, verantwortlich für  
Chronik und Besondere: Wilhelm  
König, für den Anzeigenteil  
A. Kündersbacher, sämtlich in  
Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäistr. 12.  
Auflage:  
33 000 Expl.  
gedruckt auf 8 Jovillings-  
Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
21 000  
Abonnenten.

Nr. 328.

Karlsruhe, Dienstag den 18. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Dreibund oder Schiedsvertrag?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 17. Juli. Von einer Persönlichkeit, die in den internationalen Beziehungen der Völker eine hervorragende Stellung einnimmt, erhalten wir folgende beachtenswerten Darlegungen:

So erfindungsreich und vielseitig die Menschheit in der Erfindung von Vernichtungswerkzeugen gewesen ist, so wenig fruchtbar war ihr Geist in der Erfindung von Mitteln und Instrumenten zum Schutze des Friedens und zur Erhaltung der in friedlicher Arbeit geschaffenen Werte. Bis in unsere Tage haben sich die Völker mit der Maßregel begnügt, die aus den primitivsten Zeiten des Völkerlebens stammt und die aus dem menschlichen Instinkt selbst stammt, der den Schwachen treibt, sich an den Starken anzulehnen und auch den Starken lehrt, daß in der Gefahr die Hilfe eines anderen gegen einen viel leichter fäheren Feind wertvoll ist. Analog der Vorkriegszeit sind Individuen haben sich die Völker schon in den frühesten Zeiten Bündnisse geschaffen, deren Geltung sie durch Einbeziehung in religiöse Anschauungen festigten und deren Bruch die Völker meißelnd machte in der Geschichte. Auf diesem Instrumente spielten die Politik, Diplomatie und die Wehr der Dynastien Jahrhunderte lang: der griechische Staatenbund dämmte die Füt der persischen Eroberungsjüge ab — Hermanns des Cheruskers germanischer Nationalbund wehrte dem Vordringen des römischen Weltreichs nach dem Norden — die christliche Solidarität schützte Wien vor dem Halbmond — und bis heute war das politische Gleichgewicht nicht mehr Europas allein, sondern der ganzen Erde in ein festgelegtes Bündnisssystem gebannt, das als die Elementarlehre aller hohen Politik betrachtet werden konnte und so wenig zweifelhaftes und Geheimnisvolles in sich barg, daß auch der Bürger mit nahezu mathematischer Sicherheit die statischen Verhältnisse der Weltpolitik zu berechnen verstand.

Aber mit dieser höchsten und vollendetsten Ausprägung eines alten, mit den Völkern sozusagen geborenen Systems traten auch seine Mängel und Unvollkommenheiten deutlich und fühlbar in Erscheinung. Dem Anlehnungsbedürfnis steht das psychologische Gesetz gegenüber, daß der Starke am mächtigsten allein sei, und so trieb es und treibt es auch die Bündnisgegner dazu, sich durch Verneuerung ihrer Rüstungen von fremder Hilfe möglichst selbständig zu machen. Hierin liegt unter anderem der Keim zu der Veränderlichkeit des Bündnisystems und zu der stetigen Steigerung der ungeheuren Lasten, die den Völkern durch die Sorge um ihre Existenz aufgebürdet sind. Mehr durch diese nüchternen Sprache der Tatsachen, als durch die gemäß schätzenswerten humanitären Erwägungen der Friedensbewegung ist man nun dazu gekommen, nach neuen Formen des völkerrechtlichen Vertragswesens und nach dauerhafteren und zugleich weniger brüderlichen Sicherheiten der nationalen Bestände zu suchen: nachdem die Menschheit sich seit ihrem Bestehen in staatlichen Gemeinschaften durch Bündnisverträge den Erfolg im Kriege garantiert hatte, sucht sie nun, zu einer neuen zivilisierteren Form übergehend, durch Schiedsverträge den Erfolg gerechter und billiger Ansprüche zu sichern.

Es ist klar, daß eine so grundsätzliche Veränderung sich nicht von heute auf morgen durchsetzt und daß die Herrschaft eines Prinzipes, das Jahrhunderte lang den Handlungen und Bewegungen der Völker die Richtung gab, noch lange Zeit nachwirken wird, bis sich das Neue in allen Formen erprobt und in allen Konsequenzen eingelebt hat. Unsere Zeit trägt deshalb die sichtbarsten Zeichen des Überganges, und es darf weder aus der Geburt neuer Bündnisse geschlo-

sen werden, daß die Schiedsgerichtsbewegung nicht vollen Erfolg schaffen kann, noch umgekehrt aus dem Wachsen der Schiedsgerichtsbewegung, daß nun alle Bündnisse wertlos und hinfällig gemordet seien. Dieser Dualismus sowohl, als die Beziehungen und Gegenläufige der beiden Systeme sind durch den jenseits veröffentlichten neuen Bündnisvertrag zwischen England und Japan geradezu klassisch illustriert und bieten für das Studium dieser wichtigen Völkerprobleme die interessantesten Anhaltspunkte.

Der alte Vertrag zwischen dem englischen und ostasiatischen Volk, der am 30. Januar 1902 geschlossen und dann am 12. August 1905 modifiziert worden war, bot den vollendetsten Typus des alten auf die moderne Weltpolitik zugeschnittenen „Schutz- und Trugbündnisses“. Er bezog sich auf ostasiatische Verwicklungen im besonderen, aber auch auf alle sonstigen kriegerischen Gefahren der beiden Länder, verpflichtete jedes zu sofortiger Waffenhilfe gegen jeden einzelnen Feind und sicherte Japan gegen einen Angriff Russlands, wogegen Englands Besitz in Indien gegen China und Rußland garantiert wurde. Der Vertrag verband also die generellesten Garantien mit der Forderung besonders dringlicher Details und war so genau gefaßt, daß keine Mißdeutung blieb, die im Ernstfälle ein Verlangen des Bündnisses möglichst gemacht hätte. Daß ein solches Bündnis neben dem starken Schutz und der Sicherheit, die es den Kontrahenten gewährte, auch empfindliche Fesseln und Bindungen mit sich bringt, leuchtet ein. Nun konnte aber England als Macht, die an allen Enden der Welt und mit allen Völkern in geordneten Beziehungen zu leben wünschen muß, als Land außerdem, das sich in seinem immanen Fortschrittsdrang dem Zuge neuer Ideen und Prinzipien nicht entgegenstemmen darf, sich dem Schiedsgerichtsgedanken unmöglich verschließen. Als daher die Verhandlungen über einen Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten den Vorteil einer Ausschaltung kriegerischer Verwicklungen mit dem stammerwanden amerikanischen Volk klar machten, zögerte man in London nicht, die Wege hierzu frei zu machen. Da aber das Bündnis mit Japan einen Krieg gegen Amerika nicht nur theoretisch zuließ, sondern bei der Lage in Ostasien stark in den Bereich der Möglichkeit rückte, so mußte durch einen englisch-amerikanischen Schiedsvertrag das englisch-japanische Bündnis in einem wichtigen Anwendungsfall außer Kraft gesetzt werden.

Dies ist nun geschehen, und wie sich die Verbindungen mit der Notwendigkeit einer Reform abgefunden haben, ist in den erklärenden Ausführungen zum neuen Vertrag in der Presse schon hinreichend erläutert worden. Im Rahmen dieser allgemeinen Ausführungen kommt es viel mehr darauf an, zu zeigen, wie ein neues Instrument des Völkerlebens gegen ein altes aufsteht und langsam das Bestehende durchdringt, um neue und vollkommeneren Formen zu schaffen. Es ist kein Zweifel, daß sich dieser Vorgang, der aus einem Augenblick mit der Bereinigung seiner Einfachheit in Erfahrung versetzt, bald wiederholen und daß langsam das Schiedsgericht das alte Bündnisystem zerbrechen wird.

Man denke sich — um nur einen willkürlichen Fall zu nehmen —, daß das Deutsche Reich mit Rußland in einem weiteren Ausbau der Potsdamer Verhandlungen zu einem allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag gelangt, dann ist der französisch-russische Zweibund mit seiner Anwendung gegen Deutschland kraftlos geworden. Oder: Italien schließt mit Frankreich und Rußlands Schiedsgerichtsverträge, dann ist der Dreibund seiner Konfession beraubt, die ihm seine heutige Bedeutung gibt. So könnte die Bekanntgabe des neuen Vertrags wie ein Schreckschuß wirken auf die, welche wähten, mit Versicherungen und Rückversicherungen durch fremde Waffengewalt allein den Völkerfrieden zu sichern. Aber die Unruhe ist nicht gerechtfertigt; denn in den Schiedsgerichten liegt eine viel weitere Gewähr, und die Menschheit wird es nicht zu beklagen haben, wenn die gepanzerten Türme der Bündnispolitik vor den leichten und idealen Waffen des Schiedsvertrags kapitulieren müssen.

## Badische Chronik.

\*+ Pflaßent (A. Ettlingen), 18. Juli. Der Turnverein Pflaßent feierte am vergangenen Sonntag sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Am Samstag abend wurde das Fest mit einem Fadelzug eingeleitet, an welchem sich kameradschaftliche Unterhaltungen im „Ochsen“ und in der „Blume“ angeschlossen. Nach dem am Sonntag vormittag stattgefundenen Festgottesdienst fand das Einzelwettkampfturnen für die Turner des festgebenden Vereins statt. Nachmittags 2/3 Uhr stellte sich der Festzug auf und marschierte durch die reichgeschmückten Straßen des Ortes nach dem Festplatz. An dem Festzug nahmen außer den hiesigen Vereinen folgende Vereine teil: Turnbund Itersbach, Turnverein Schöllbrunn, Turnverein Ettlingenweiler, T.-V. Ehenrot, T.-V. Reichenbach, T.-V. Schwann, T.-V. Weiler, T.-V. Büdenbach, T.-V. Spielberg, T.-V. Feldennach, T.-V. Langensteinbach, T.-V. Ottenhausen, Turnbund Germania Bergshausen, T.-V. Elmendingen, Militärverein Schelberg, Gesellschaft Sorgenfrei Speßart, Gesangverein Eintracht Burbach und Militär- und Veteranenverein Burbach. Der Vorstand des Turnvereins Pflaßent, Herr Anton Weingärtner, begrüßte die zahlreichen Turner und Festgäste. Sodann fand die Enthüllung der neuen Fahne durch die Festjungfrauen statt, die einen silbernen Lorbeerkranz und eine Schleife überreichten. Die Festrede hielt der Gauvertreter des Pflaßentener Turnvereins, Herr Schimpf-Pforzheim. Besondere Anerkennung sollte der Festredner dem Vorstand Weingärtner, dem Bürgermeister und dem Lehrer für ihr reges Interesse am Turnverein. Nach den Gesangsvorträgen der „Eintracht“ Pflaßent und „Eintracht“ Burbach führte der Turnverein Pflaßent Stabübungen mit Musikbegleitung vor. Bei turnerischen Vorführungen nahm das Fest, welchem von Seiten des Gauverwarters des Karlsruhe Turnvereins der 2. Gauverwartung Bium und der Gauoffizier Schauer anwohnten, einen schönen Verlauf. Abends fand Tanz im „Ochsen“ und in der „Blume“ statt. Montags waren allgemeine Volksbelustigungen auf dem Festplatz.

— Dietlingen (A. Pforzheim), 18. Juli. Heute früh 8 Uhr brach bei Mich. Schwarz hier selbst Feuer aus, das sich rasch verbreitete, so daß bis vormittags 10 Uhr vier Häuser und vier Scheunen verbrannt waren. Die Feuerwehren der Umgegend sind aufgebieten worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Umstand, daß der größte Teil der Einwohner auf dem Felde arbeitet, verzögerte die Löscharbeiten. — Weiter wird noch gemeldet: Dem Feuer, das schon bald nach 11 Uhr gelöscht wurde, sind weiter keine Anwesen zum Opfer gefallen. Brandgeschädigt sind Karl Wilhelm Oberle, Goldarbeiter, Michael Schwarz, Schreiner, Jakob Beyer, Goldarbeiter und Frau Witwe Hummel. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

E. Vangenbrüden (A. Bruchsal), 17. Juli. In vergangener Nacht wurden in verbrecherischer Weise unterhalb der hiesigen Station die Eisenbahnschienen gelockert, aber rechtzeitig wieder von einem Wärter die Sache entdeckt und ein größeres Unglück verhindert. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf einen dem diensttuenden Weichenwärter feindsig gesinnten Stationsarbeiter, der mit einem andern Bahnarbeiter sofort verhaftet wurde. Heute mittag kam nun auf Bestellung Kriminalschußmann Stephan von Pforzheim hierher mit seinem Hund Hasjan, welcher von der betreffenden Stelle der Bahn aus sogleich die Spur über die Wiesen, Gärten und Höfe nach der Wohnung des Hauptverdächtigen verfolgte und von dort nach dem Ortsarrest im Rathaus, wo er den mutmaßlichen Täter mehrmals verbellte. Die beiden Verhafteten wurden heute abend nach dem Amtsgefängnis Bruchsal gebracht.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 18. Juli. Im Stadtgarten-theater wehte durch das verhältnismäßig recht gut besetzte Haus „Frischlingslust“ von Ernst Reiterer, und man wurde heiter und heiterer, als man empfand, daß das auf Strauß'igen Ton gestimmte Lustspiel sich doch so lösend und schmeichelnd um uns legte. Die größte Heiterkeit riefen die Herren Becker als Knidebein und Grossmann als Kellner Nazi hervor, die ihrem Humor nach Herzenslust die Zügel schliessen ließen. Gleich ihnen errang sich auch Fräulein Kurt als Hanni größten Beifall; sie traf den lebenslustigen Ton der seihen Weaner Mädels außerordentlich fein und in ihren Tanzduetten mit Knidebein und Hildebrandt, welsch' leiteter in Herrn Warba einen famosen Vertreter gefunden hatte, war sie geradezu entzückt. Es mußte manches wiederholt werden. Auch die übrigen Rollen waren gut besetzt. So wurden der vergnügungssüchtige Dr. Landmann durch Herrn Karbach, seine untröstliche Gattin durch Fräulein Schwartz und die „kurierende“ Gattin und Schwiegermutter Knidebein durch Fräulein Richter recht geschickt dargestellt. Wenn zwischen der Bühne und dem Orchesterraum auch nicht immer die richtige Verbindung herrschte, so ging durch die ganze Aufführung doch ein frischer Zug, und das Publikum unterhielt sich ausgezeichnet.

st. Konstanz, 18. Juli. Heute Dienstag feiert hier der große Erfinder der Weltsprache „Volapük“ Prälat M. Schlegler seinen 80. Geburtstag.

Bad Mergentheim, 17. Juli. Ein ganz eigenartiges, aber um so schöneres, geradezu ideales Vergnügen brt sich gestern, Sonntag nachmittag, den Aurgärten in der Vorführung des jüngsten Sport-Festes im Babelleben, des Freilichttheaters. Mitten in dem herrlichen von mächtigen Bäumen beschatteten alten Park des romantischen Residenzschlosses der Deutschordensritter öffnet sich die Naturbühne; die Zuschauer lagern in reinster Waldluft, mitten in grünen von buschigem Gesträuch umgebenen Rasen und horchen auf das Spiel, welches in der ganzen Schönheit der Natur, im stillen Klausen von Baum und Busch zauberhaft wirkt. Dargeboten wurden neben dem Vorspiel zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ zwei reizende Lustspiele „Der fahrende Schüler im Paradies“ von Hans Sachs und

Goethes Schäferspiel „Die Liane des Verliebten“. Wie auf ihrer Schauspielbühne, so hat auch in der Naturbühne das Kurtheater sich glänzend bewährt und mit großer Kraft und Meisterschaft seine Kunst entfaltet. Der derzeitige Kurdirektor, Herr Major von Koedans, bemüht sich mit ebensovoller Initiative als Sachkenntnis und Geschick, wie auch mit Erfolg in das Babelleben Abwechslung, Zerstreuung und Anregung durch anziehende, vornehm, wirkungsvolle und feisliche Veranstaltungen verschiedenster Art hineinzufragen. Keine Stadt, außer Tübingen, kein Badeort Württembergs hat bisher freilicht. Aufführungen veranstaltet, deren erste bei dem Netz der Neuheit mehr Zuhörer angezogen hat, als der große, freie Parkraum fassen konnte.

Cl. Berlin, 18. Juli. (Privat.) Als Vertreter des Kaisers wird sich der Kronprinz am 2. August zur Teilnahme an der Jahreshauptfeier der Universität Breslau dorthin begeben.

Leipzig, 17. Juli. Heinrich Zöllners neue Oper „Zigeuner“ (Dichtung nach Maxim Gorki) wird in der ersten Hälfte der kommenden Saison unter Leitung von Generalmusikdirektor Max Schilling ihre Aufführung an der Stuttgarter Hofoper erleben. — Frederick Delius' „Sonnenuntergangslieder“ für Soli, gemischten Chor und Orchester gelangten kürzlich in London unter Beecham zur erfolgreichen Erstaufführung und werden sich weitere Aufführungen in Eibersfeld, Berlin etc. anschließen.

## Vermischtes.

— Neu Isenburg, 18. Juli. (Tel.) Der Arbeiter Georg Seilbrunn aus Neu Isenburg hat heute nacht durch Messerliche seine 39jährige Frau ermordet. Der Beweggrund ist nicht klar. Der Mörder stellte sich nach der Tat selbst der Polizei, wo er verworrene Reden führte. Wie von anderer Seite gemeldet wird, hatte Seilbrunn, der Vater von neun unmündigen Kindern ist, die Leiche in den Wald geschleppt.

M. Adln, 18. Juli. (Priv.) Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Schulenknechten und ständalierenden Männern und Frauen kam es hier in der vergangenen Nacht. Zwei Männer hekten einen großen Hund auf die Beamten, denen die

kleider zerrissen wurden. Als mehrere Exzedenten die Polizisten zu würgen versuchten, zogen die Beamten nach Entressen von Verstärkung heran. Mehrere Personen, auch zwei Schulenknechte, wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht. Die Hauptverursacher sind verhaftet.

hd Fulda, 18. Juli. (Tel.) Im Orte Ober-Bimbach wurde bei einer Kauferei zwischen Dorfbewohnern der Sohn des Tischlermeisters Müller erschossen und der Tischlermeister Müller selbst lebensgefährlich verletzt. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

— Paris, 18. Juli (Tel.) Ein erschütterndes Familiendrama hat sich gestern in Nimes in Südfrankreich abgespielt. Der Vertreter einer Versicherungs-Gesellschaft, Alfred Michel, erschöf seine Frau und die 19jährige Tochter und beging dann Selbstmord.

hd New-York, 18. Juli. (Tel.) Die Zahl der an Cholera gestorbenen Personen betragt 6. 14 an der Seuche Erkrankte liegen noch im Hospital.

## Unglücksfälle.

hd Frankfurt a. M., 18. Juli. Der Schuhmann Brand vom 11. Polizeiviertel unternahm mit seiner 25jährigen Frau am Sonntag eine Radtour in den Taunus. An einer sehr abschüssigen Chaussee brach an dem Rade der Frau Brand die Kette und das Fahrzeug raste mit großer Geschwindigkeit den steilen Weg hinunter. Die Frau wurde herabgeschleudert, erlitt einen Schädelbruch und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

hd Petersburg, 18. Juli. (Tel.) In dem Gouvernement Wologdan wütet ein fürchterlicher Zyklon, der gewaltigen Schaden anrichtete. 40 Dörfer wurden zerstört, die zum größten Teil aus Holzhütten bestanden. Wie groß die Gewalt des Sturmes war, geht daraus hervor, daß auch die dicken Mauern eines Nonnenklosters einstückten. Tausende von Bauern sind obdachlos.

**Bruchsal, 18. Juli.** Wie bereits vor einigen Tagen mitgeteilt, veranstaltete der Verein der Hundefreunde Bruchsal in der Schloß-Neithalle daselbst eine allgemeine Schau von Hunden aller Rassen, welcher großes Interesse weit über Badens Grenzen hinaus entgegengebracht wird, was die täglich einlaufenden Anfragen beweisen. Da nur vom Kartell anerkannte Richter amtierend und der Verein sich alle Mühe geben wird, um die Aussteller in jeder Hinsicht zu befriedigen, so sollte kein Besitzer eines Rassenhundes es versäumen, seinen Hund in Bruchsal beurteilen zu lassen. Der große Kynologe Baron, Paris, hat seinen Besuch in Aussicht gestellt, um wieder eine größere Anzahl Hunde aller Rassen anzukaufen. Die Schaulitung hat Julius Schmidt, Karlsruhe, Hardtstraße 40 inne.

**Hohenjochen (A. Weinheim), 17. Juli.** Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der schon 24 Jahre als Bürgermeister tätige H. Stöhr mit 115 Stimmen auf 9 Jahre wiedergewählt.

**Baden-Baden, 18. Juli.** Die Verhandlungen der Kommission mit den Milchproduzenten und -Verarbeitern von Baden und Umgebung zwecks Beilegung des ausgebrochenen Streits haben bis jetzt noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Auch seitens des Gr. Bezirksamts hier ist das erwartete Entgegenkommen nicht gezeigt worden. Wenn sich die Verhandlungen bis heute abend noch nicht besser gestellt haben, werden wir morgen früh wieder keine Milch bekommen.

**Emmendingen, 17. Juli.** In der festlich geschmückten Stadt fand am Sonntag, den 16. ds. Mts. der 30. Badische Pioniertag statt, welcher von 600 ehemaligen Angehörigen des Badischen Pionierbataillons Nr. 14 aus dem ganzen Großherzogtum besucht war. Aus den größeren Städten des Landes waren die Pioniervereine zum Teil in stattlicher Zahl erschienen. Das Pionierbataillon Nr. 14 in Rehl war durch seinen Kommandeur Major Schmidt, mehrere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften vertreten. Das Fest nahm am Samstag mit einem Konzert seinen Anfang. Der geschäftliche Teil der Tagung wurde während des Festessens erledigt. Der nächstjährige 31. Pioniertag findet auf der Reichenau statt. Ein an den Großherzog gelangtes Begrüßungstelegramm fand folgende Erwiderung: „Dem zum 30. Badischen Pioniertag versammelten alten Pionieren sage ich für die freundliche Begrüßung herzlichsten Dank. Friedrich, Großherzog.“

**Freiburg, 17. Juli.** Die 21 Abiturienten des Realgymnasiums, darunter 5 Schülerinnen, erhielten das Reifezeugnis.

**Bonn, 17. Juli.** Die Postverwaltung hat Maßregeln getroffen, welche die Verbreitung der Maul- und Klauenpest durch das Postbestellpersonal verhindern sollen.

**Kaufenburg, 17. Juli.** Mit der Montage der Eisenkonstruktion zum Brückenbau ist nunmehr auf Schweizerischer Seite begonnen worden.

**Konstanz, 17. Juli.** Am Samstag gingen in der Umgegend schwere Gewitter nieder, die an manchen Orten große Schäden anrichteten. So schlug in Radolfzell der Blitz in zwei Wohnhäuser in mitten der Stadt ein und richtete kleineren Gebäudeschaden an. In Hontheim schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Wid und zündete. Das ganze Anwesen wurde ein Raub der Flammen. Ein weiteres Brandunglück verursachte der Blitz in Burgweiler (Amt Fullendorf). Dort schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Konrad Binder ein und zündete ebenfalls. Auch hier wurde das ganze Anwesen ein Raub der Flammen.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 18. Juli.

(1) Bürgerauschuhträge. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuh wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß das Grundstück Lagerbuch Nr. 1949, Hausanwesen Kapellenstraße 18, im Flächenmaß von 101 qm zum Preis von 9000 M angekauft und der entsprechende Aufwand einschließlich der Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werden. Ferner wird vorbehaltlich mündlicher Begründung beantragt, es wolle der Bürgerauschuh seine Zustimmung dazu geben, daß mit dem derzeitigen stellvertretenden Vorstand des städtischen Hochbauamts, Herrn Hochbauinspektor Friedrich Weigel, ein Dienstvertrag abgeschlossen wird.

§ Vieh- und Fleischpreise im Monat Juni. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 87-98 s (1910: 80,5-88 s), Kühe 69-83 s (57-70,5 s), Rinder 95 s (84,5-86,5 s), Ferkel 82-88 s (73,5-78,5 s), Kälber 99-107,5 s (91,5-100 s) und Schweine 59-61 s (69-71 s). Nach Angabe der Metzgereiung folgte das Pfund Ochsenfleisch 94-96 s (1910: 84-88 s), Rindfleisch 90-94 s (80-84 s), Kuhfleisch 66-76 s (50-60 s), Kalbfleisch 96-100 s (96-100 s) und Schweinefleisch 72-84 s (80 bis 90 s).

M. Badischer Kunstgewerbeverein. Einen vortrefflichen Verlauf nahm der vom Bad. Kunstgewerbeverein am Sonntag, den 16. Juli, veranstaltete Ausflug in die altherwürdige Kaiserstadt Speyer, an dem sich zahlreiche hiesige und auch mehrere auswärtige Mitglieder beteiligten. Der Vormittag wurde dem neuen pflanzlichen Landesmuseum gewidmet, wo Herr Regierungspräsident Erzengel Ritter von Neuffer die Gesellschaft begrüßte. Die äußerst reichhaltigen Sammlungen aus vorhistorischer, römischer, merowingisch-fränkischer, mittelalterlicher und der neueren Zeit wurden in bausenswerter Weise von den Herren Konservator Dr. Sprater und Regierungsrat Berthold erklärt. Besonders reichhaltig sind die Abteilungen der römischen Terra sigillata-Gefäße und des frankentaler Porzellans; höchst interessant die zahlreichen Darstellungen aus der Geschichte Speyers und insbesondere des Domes, bedeutungsvoll für die Pfalz das seit vor einigen Jahren angelegte Weinmuseum. Am Nachmittag folgte der Besuch des Domes, dessen Inneres und Außenes unter der sachkundigen Führung des Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. von Dörmelhäuser eingehend besichtigt wurde, ebenso die Krypta, die Schatzkammer mit den in den Kaisergräbern gemachten Funden, und die einzelnen angebauten Kapellen. Mit besonderem Danke wurde es begrüßt, daß Geheimrat von Dörmelhäuser vor dem Besuche des Domes eine übersichtliche Geschichte über die Entstehung und die ferneren Schicksale dieses herrlichen Denkmals deutschromanischer Kunst gab und dabei auch auf die bei der letzten Wiederherstellung durch Hübsch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts herrschenden Anschauungen im Gegensatz zu den neuesten Bestrebungen auf dem Gebiete der Denkmalspflege hinwies. Während des Mittagessens und bei den verschiedenen Wanderungen durch die Stadt bot sich Gelegenheit, ein Stück Speyerer Volkslebens zu beobachten, das „Brezelfest“, mit dem fröhlichen Zuge der Jugend und der Vereine, wobei die Brezel in allen Größen und Ausdrucksweisen vorgeführt wurde. Mit allgemeiner Befriedigung über das Gesehene und Gehörte kehrten die Teilnehmer am Abend zurück.

§ Ausstellung der städtischen Knabenhandarbeitschule. Zum Abschluß ihres Arbeitsjahres 1910/11 veranstaltete die hiesige Knabenhandarbeitschule wieder wie in den früheren Jahren in den einzelnen Schülerwerkstätten Ausstellungen, die am 22., 23. und 24. Juli dem Publikum geöffnet sind. (Siehe Inserat.) Sie sehen sich zusammen aus den Arbeiten sämtlicher Unterrichtsgebiete, des Hobels, Schnitz-, Metall-, Papp- und Modellerunterrichts. Zum erstenmale wurde einheitlich nach ganz neuen mit den gegenwärtigen Hauptströmungen des Kunstgewerbes in Einklang gebrachten Lehrgängen gearbeitet, die auch den staatlichen Kursen zur Ausbildung der Handarbeitslehrer zu Grunde gelegt sind. Die Gegenstände sind solche des täglichen Gebrauchs. Die Holzarbeiten zeigen durchweg einfache Formen und die Schnitzereien prägnant angewendete aber zweckmäßig angebrachte Verzierungen. Bei ihrer Herstellung richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Erziehung der Knaben zur Selbsttätigkeit. Denn jede Schablone ist verboten, und die Schüler werden methodisch angeleitet, Bleistift, Maßstab, Zirkel und Winkel in der Hand, die

Zeichnungen selbst auf den Werkstoff aufzutragen. Dasselbe gilt auch von den Metallarbeiten, die aus Weißblech, Zinn, Eisen, Messing und Kupfer angefertigt sind, wie von den Papparbeiten, bei denen auch der Pflege des Farbensinns entsprechende Beachtung gewidmet wird. Der neuzeitliche Handarbeitsunterricht bezweckt vor allem scharfes Beobachten, Selbstbetätigung und eigenes Schaffen. Auge und Hand, Muskel und Tastsinn werden geübt und gebildet, so daß dieser Unterricht mit Recht immer mehr als wertvolle Ergänzung unserer heutigen Jugendzucht angesehen und geschätzt wird. In unsern wirtschaftlichen Kämpfen ist nicht allein gründliches theoretisches Wissen vonnöten, sondern hauptsächlich auch manuelle Geschicklichkeit, verbunden mit eiserner Willenskraft und nie versiegender Arbeitsfreude, und um diese zu wecken, dazu gibt der Handarbeitsunterricht Gelegenheit. Mögen daher Eltern und Fürsorgern nicht verkümmern, ihre Jungen dieser wohlthätigen städtischen Einrichtung rechtzeitig zuzuführen.

§ Städtische Schülerkapelle. Eines überaus starken Besuches hatte das geliebte Konzert der Schülerkapelle sich wieder zu erfreuen. Wären es doch gegen 6000 Personen, die hingeströmt waren nach dem prächtigen Fled-Eden, — dem Stadtpark — um der jugendlichen Schar Spieler zu lauschen. Um es gleich zu sagen: Ausgezeichnet waren die Leistungen. Jede einzelne Nummer des fein ausgewählten Programms wurde mit einer Feinheit und Sauberkeit zu Gehör gebracht, die geradezu in Erstaunen setzten. Herr Wölfler, der langjährige Dirigent der Schülerkapelle, möge aus dem reich gespendeten Beifall den herzlichsten Dank der Zuhörer entgegennehmen. Er kann mit gerechtem Stolz auf seine junge Künstlertruppe blicken, wie auch die Residenz Karlsruhe einen Stolz haben kann auf ihre Schülerkapelle.

§ Wohnungen für den Karlsruher Naturforscher- und Vortag. Für die vom 24.-30. September hier stattfindende Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte laufen die Anmeldungen beim Wohnungsausschuß so zahlreich ein, daß die diesem zur Verfügung gestellten Hotelzimmer und Freiquartiere nicht ausreichen. Es benötigt daher der Wohnungsausschuß zur Unterbringung der Gäste noch einige hundert Privatzimmer für die letzte Septemberwoche, wofür von den betreffenden Gästen der übliche Zimmerpreis vergütet wird. Es wäre daher in hohem Maße wünschenswert, wenn die betreffenden Wohnungsinhaber bei dem Wohnungsausschuß (Geschäftsstelle Rathaus) alsbald Privatzimmer in größerer Anzahl unter Angabe der Bedingungen anmelden würden. Insbesondere wäre es zu begrüßen, wenn die Mieter von möblierten Zimmern, welche in der letzten Septemberwoche selbst nicht hier sind, wie z. B. Studenten der technischen Hochschule, ihren Vermietern gefälligst mitteilen würden, die Zimmer dem Wohnungsausschuß anzumelden. (Im übrigen vergleiche das Inserat in heutiger Nummer.)

§ Erfolgreiche Einbrecher. In der Nacht zum 17. Juli wurde eine Wohnung, Hebelstraße 13, mittels Nachschlüssels geöffnet, in die Wohnung eingedrungen und zu hehlen versucht. Der Täter wurde aber von der Wohnungsinhaberin überrascht, worauf er, ohne etwas gestohlen zu haben, die Flucht ergriff. — Gestern nachmittag zwischen 12 und 2 Uhr erbrach ein Unbekannter mit einem 2 cm breiten Stemmeln, Kaiserstraße 149, ein Bureau und in demselben zwei Schließladen eines Schreibtisches. Da aber dort die Geflogenheit besteht, daß auch über die Mittagszeit Geld und Wertgegenstände in den Kassenkasten eingeschlossen werden, mußte der Einbrecher wieder abgehen.

§ Festgenommen wurde ein verheirateter 62 Jahre alter Kaufmann aus Haardt (Pfalz) wegen Betrugs, ferner ein 24 Jahre alter stollenloser Zigarrenmacher aus Friedrichstal wegen Zehnpfennerei und eine 21 Jahre alte Büglerin von hier, weil sie einem Herrn in einer Wirtschaft auf der Kaiserstraße 100 A stahl.

**Gerichtszeitung.**

Cl. Berlin, 18. Juli. (Privat.) Wie ich von beteiligter Seite erfuhr, wird die Witwe des Verballen-Erfinders David Schwarz, Frau Melanie Schwarz, gegen die Zepelin-Gesellschaft in Friedrichshagen kläglich vorgehen. Frau Schwarz, die zurzeit mit ihrer Tochter in Karlsruhe weilt (Hr. Schwarz gehört bekanntlich dem Künstlerpersonal des Stadtgartenbauers Karlsruhe an. D. Red.), fordert die Entschädigungen, die ihr aus den kürzlich in der „Zukunft“ veröffentlichten Beiträgen, von denen wir berichteten, zuzuführen.

hd Kiel, 18. Juli. (Tel.) Die Strafammer verurteilte die frühere Wärterin Fischer wegen Körperverletzung im Amte zu 300 M Geldstrafe. Sie hatte während ihrer Dienstzeit in der Provinzial-Zeitanstalt in Neustadt Schwermetalle mißhandelt. Der Vertreter der Anklage hatte eine Gefängnisstrafe beantragt.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Cl. Berlin, 18. Juli. (Privat.) Wie ich aus bester Quelle erfahre, hat Staatssekretär von Lindquist sich entschlossen, zur Sicherung der Grenzverhältnisse des Omdamlandes im Norden Deutsch-Südwestafrikas eine schwarze Kolonialtruppe von freiwillig sich meldenden Kamerunern zu schaffen, womit der Anfang eines künftigen Reichskolonialheeres gemacht wäre. Der Grund für dieses Vorgehen des Reichskolonialamtes liegt in den unhaltbar gewordenen Zuständen an der deutsch-portugiesischen Grenze von Südwestafrika. In der Anwerbung von Kamerunern liegt eine in den deutschen Kolonien bisher unbekannte grundsätzliche Neuerung, bei der man einem Vorbild Englands folgt. Man will gewissermaßen die Eingeborenen des Landes nicht mit den modernsten Waffen bekannt machen; die angeworbenen Schutztruppen bleiben von den Eingeborenen vollständig getrennt in eigenen Werken.

hd Swinemünde, 18. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht verlautet, daß der deutsche Kaiser von der Nordlandreise zurückkehrend, am 27. bezw. 28. ds. Mts. in Swinemünde eintrifft.

— Kiel, 18. Juli. Die Aufklärungsflotte und das zweite Geschwader der Hochseeflotte hat heute die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten, um sich in der Nordsee mit dem ersten Geschwader zur diesjährigen Sommerreise zu vereinigen. Der Panzerkreuzer „Blücher“, der wegen seiner Größe den Kanal nicht passieren kann, geht um Skagen herum.

**Vom Hanjabund.**

— Remscheid, 18. Juli. Wie dem Wollfischen Teleg.-Bureau mitgeteilt wird, hat der Remscheider Fabrikantenverein, eine der machtvollsten Organisationen des westlichen Industriebezirks mit weit über 200 bedeutenden Mitgliedsfirmen, in seiner gestrigen Vorstandssitzung einstimmig beschlossen, aus dem Zentralverband deutscher Industrieller, dem er bisher korporativ angehört, auszutreten.

— Remscheid, 18. Juli. Der bergische Fabrikantenverein begründet seinen Austritt aus dem Zentralverband deutscher Industrieller damit, daß er die Haltung des Zentralverbandes gegen den Hanjabund nicht billigen könne und spricht dem Hanjabund sein Vertrauen aus.

**Eröffnung des österreichischen Reichsrates.**

— Wien, 18. Juli. Die feierliche Eröffnung des Reichsrates erfolgte heute mittag im Jeronimonien-Saal der Hofburg unter Entfaltung des üblichen Gedränges.

Der Kaiser, der beim Erscheinen mit kühnen Hochrufen begrüßt wurde, betonte in der von ihm verlesenen Thronrede die Notwendigkeit einer erhöhten Fürsorge für die Militärmacht, der Reform des Militärstrafprozesses, sowie von Vorlagen, betr. eine wirksame Fürsorge für die Angehörigen der Wehrmacht und ihre Familien.

Die Thronrede verweist ferner auf die unentbehrlich gewordene Erschließung neuer Finanzquellen und kündigt entsprechende Gesetzentwürfe an, ferner Vorlagen betr. die soziale Verbesserung, den Ausbau der Wohlfahrts- und Schutzgesetze für die arbeitenden Schichten, die Ausgestaltung des Schul- und Hochschulwesens, eine moderne Neugestaltung des Strafrechts und Strafprozesses, die Regelung des Jugendstrafrechts und eine Teilreform des bürgerlichen Rechts.

Die Thronrede drückt die Zuversicht aus, daß eine dauernde Verständigung zwischen den beiden Volkstümern in Böhmen zu Stande kommen werde.

Der Kaiser hofft, daß die Segnungen des Friedens durch das innige Verhältnis zu den Verbündeten, das in unveränderter Herzlichkeit voll besteht, und durch die freundschaftlichen Beziehungen, welche die Monarchie zu allen Mächtenpflege erhalten bleiben.

Der Kaiser verlas die Thronrede mit kräftiger deutlich vernehmbarer Stimme. Einzelne Stellen der Thronrede, so der Passus über den Ausgleich in Böhmen, wurde mit Beifall aufgenommen. Lebhaft Zustimmung riefen die Worte über den Fortbestand des innigen Verhältnisses zu den Verbündeten Deutschland und Italien hervor. Beim Verlassen des Saales wurden dem Kaiser kühnliche Ovationen bereitet.

**Vorgänge in Frankreich.**

— Paris, 17. Juli. Die Verhaftung des der Eisenbahnabotage beschuldigten Soldaten Briere in Chartres hat die Pariser Staatsanwaltschaft in dem Verdacht befestigt, daß zwischen den Antimilitaristen und den Saboteuren eine enge Verbindung bestehe. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters Bourcard soll festgesetzt werden, ob Briere zu den Sekretären des Bauarbeiter-Syndikates und den Leitern des „Sous du Soldat“ in Beziehung stand, die kürzlich wegen der Sendung von Gelbunterstützungen und antimilitaristischen Flugblättern an Soldaten in Haft genommen wurden. An 100 Vertreter des Bauersyndikates veranfaßten eine Neuauflage dieser Flugblätter und unterzeichneten sie mit ihrem Namen, um dadurch zu bekunden, daß sie sich mit den verhafteten Syndikatssekretären solidarisierten. Der Verband der Syndikate des Seine-Departements verbreitete heute nacht in Tausenden von Exemplaren einen Aufruf, in dem es heißt: Man kündigt Hausdurchsuchungen und 60 Verhaftungen für morgen früh an. Auf! Gegen die Willkür! In der Tat wurden spät abends zahlreiche Polizeikommissare auf die Polizeipräfectur berufen und es verbreitete sich das Gerücht, daß heute morgen 91 Hausdurchsuchungen vorgenommen werden sollten, die mit der Angelegenheit des „Sous du Soldat“ in Zusammenhang stehen.

**Die Creignisse in Marokko.**

Cl. Berlin, 18. Juli. (Privat.) In Berliner diplomatischen Kreisen wird dem spanisch-französischen Zwischenfall in Elskar vorläufig eine ernste Bedeutung nicht beigelegt. Man nimmt hier nicht an, daß von französischer oder spanischer Seite ein ernsthafter Konflikt beabsichtigt ist, vielmehr glaubt man, daß auch Frankreich und Spanien sich über ihre Interessen in Marokko scheidlich-friedlich auseinandersetzen werden.

— Paris, 18. Juli. Wie die „Agence Havas“ aus Casablanca meldet, hat General Moinier eine Neuerteilung der Abteilungen vorgenommen. Eine Abteilung ist für Melilla bestimmt, die zweite für Tetines und die dritte für das Schaugebiet.

— Paris, 18. Juli. In einem im Elysee abgehaltenen Ministerrat sprach der Minister des Aeußeren de Selous über die ähuzere Lage. Ueber den spanischen Zwischenfall in Elskar soll die spanische Regierung um Aufklärung ersucht werden. Der französische Gesandte in Madrid kehrt heute abend auf seinen Posten zurück.

**Zur Lage in Persien.**

— Teheran, 17. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Anarchie im Lande wächst zusehends. Die Unruhen sind auch hier wahrnehmbar. Die Räubereien in Choras und Aherabad nehmen zu; Meshid-es-Sultan hat Schewar und Schahard befehlt und von der Hauptstadt abgeschnitten, Telihi ist in Aufruhr, der Gouverneur ist entflohen. In Kaswin sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen; auf der Straße von Kaswin nach Hamadan werden häufig Raubüberfälle verübt. Der Gouverneur von Casbal wurde von Nomaden auf dem Wege nach Täbris ergriffen. Serab wurde von Schahschewenen umringt, die den Verkehr mit Ardabil und Täbris abgeschnitten haben.

In Karadag wurden armenische Ortshaupten ausgeraubt. Sinnach ist in den Händen der Kurden, die Anhänger des Prinzen Safared Dauleh sind, der nach Hamadan vorrückt. Auch in Kermanschah und Schiras soll es gären. In Teheran schweigt man von den Ereignissen, wahrscheinlich, um den Erfolg der in London emittierten persischen Anleihe nicht zu beeinträchtigen. Die in Persien sich vorbereitenden Ereignisse könnten so das englische Publikum ganz unvorbereitet finden.

— Teheran, 18. Juli. Dem Londoner „Standard“ wird unter dem 17. ds. Mts. gemeldet: Die Lage in Schiras ist außerordentlich schwierig. Der Gouverneur wird in seinem Palais belagert; sein Leben ist bedroht. Der Nordwesten der Provinz Aherbeidschan ist im völligen Aufruhr. 5000 Reiter von den kurdischen Grenzstämmen haben sich Salah ed Dauleh angeschlossen und marschieren auf Kermanschah. Eine Abteilung der Truppen Sala ed Daulehs sollen Kengawer geplündert haben.

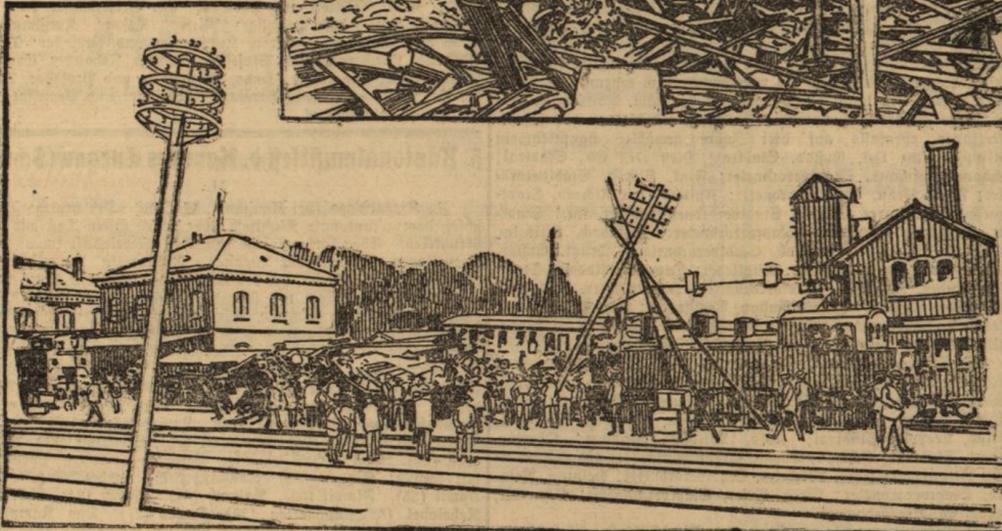
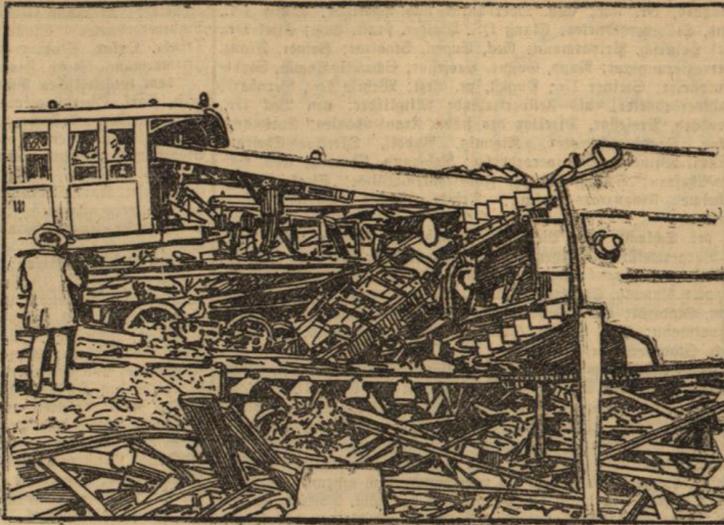
**„Henneberg-Seide“** von Nr. 110 an per Meter porto- und zollfrei  
in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf.  
Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Eine freundliche Ueberrastung bereite die Firma Mich. Birk, Cartonagen- u. Papierwarenfabrikanten in Tuttingen-Trossingen ihren Arbeitern, anlässlich des Uebergangs des Geschäftes von dem bisherigen Inhaber auf dessen beiden Söhne. Dieselben übergaben jedem Arbeiter mit mindestens dreijähriger bis sechsjähriger Tätigkeit im Geschäft, Geldgeschenke bis zu 100 M., je nach der Dauer der Arbeitsfähigkeit. Die Arbeiter mit über sechsjähriger Tätigkeit bei der Firma erhielten besondere Gratifikationen. Da die Firma Mich. Birk heute über 500 Leute beschäftigt, so machen diese Geschenke einen ganz beträchtlichen Betrag aus. Außerdem machen die Herren Birk verschiedene Stiftungen, unter anderem auch 3000 M. als Baufonds für die Errichtung eines Vereinstheaters in Trossingen.

# Von der Unglücksstätte in Müllheim.

Von unserem dorthin entsandten Sonderberichterstatter.



Das furchtbare Eisenbahnunglück bei der Station des fiedlichen Müllheims hat weit über die Grenzen unseres Landes in ganz Deutschland lebhaftestes Mitgefühl erweckt und immer neue Einzelheiten über den Verlauf der Katastrophe, deren Ursache immer noch nicht festzulegen scheint, werden mitgeteilt. Wir geben in nachstehenden den neuesten Bericht unseres an die Unglücksstätte entsandten Sonderberichterstatters wieder, indem wir zugleich von dem Ort der Katastrophe selbst eine Abbildung hier beifügen und weiter unten auch eine Kartenkarte über die Lage Müllheims an der Eisenbahn Basel-Frankfurt folgen lassen.

Müllheim, 18. Juli. Ein prächtiger Sommertag ist heute angebrochen und heiß brennt die Julisonne seit den frühen Vormittagsstunden auf die Unglücksstätte, sodas den mit Aufbietung aller Kräfte arbeitenden Leuten die Beseitigung der Trümmer doppelt schwer gemacht wird. Der Tender konnte bereits auf die Seite geschafft werden und der Speisewagen wurde ebenfalls auf ein Seitengleis geschafft. Die übrigen Wagen werden vollständig zusammengehauen.

Der Unglücksort ist immer noch durch einen doppelten Militärordon abgesperrt, dahinter sammeln sich immer wieder von neuem Neugierige, die namentlich aus dem Oberland kommen. Auf den übrig gebliebenen Dächern der Wagen sind Hilfsarbeiter damit beschäftigt, das Holz zusammen zu fügen, wieder andere tragen es abseits, wo sich ganze Türme von Heberresten ansammeln. Voraussichtlich wird die Beseitigung des Trümmerfeldes noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Im Städtchen selbst hat sich der erste Schrecken und die Erregung der Bevölkerung etwas gelegt. Nicht hoch genug anzuerkennen ist die Hilfsbereitschaft der Einwohnerschaft von Müllheim. Die ganze Amtsstadt, ob alt oder jung, arm oder reich, stellte sich von Augenblick der Katastrophe sofort zu jeder Art von Arbeit zur Verfügung. Frauen und Mädchen standen im Spital und Militärlazarett, den ärmsten angestregten Schwestern hilfsreich zur Seite. Viele Leute brachten Wein und Obst und andere Stärkungsmittel für die Verletzten in die Krankenhäuser und auch an Wäsche und Kleider, welche bei den meisten Personen sich in unbrauchbarem Zustand befanden, fehlte es bei der Müllheimer Hilfe nicht. Im benachbarten Badenweiler wurde übrigens am dem Abend des Unglückstages das Konzert im Kurgarten abgesetzt. Immer noch wird bei den zuständigen Stellen in Müllheim aus allen Teilen des Reiches wegen der Personalien der Toten und Verletzten telephonisch angefragt.

## Ein Gang durch die Krankenzäle

bietet erschütternde Anblicke. Die Schwerverletzten, deren es glücklicherweise nur noch wenige sind, liegen getrennt von den leichter Verletzten. Unter den ersteren befindet sich auch der etwa 30 Jahre alte Regierungsbaumeister Nürnberger aus Strassburg, der in letzter Zeit in Badenweiler mit Messungen beschäftigt war. Heute früh traf seine Braut und seine Mutter am Krankenbett des Schwerverletzten ein. Auf Wunsch der Angehörigen wurde er mit den Sterbefatramenten versehen. Oberamtmann Hebling zog die Braut in ein längeres Gespräch und sprach ihr im Namen des Großherzogs das herzlichste Beileid aus. Geistliche aus Müllheim und der Umgebung schreiten von Krankenbett zu Krankenbett, um die Verletzten zu trösten und ihnen Mut zur Ertragung ihrer Schmerzen zuzusprechen. Bürgermeister Vogel aus Schönau, der sich unter den Leichtverletzten befindet, war, wie er seiner Umgebung erzählte, gemeinsam mit Architekt Müller ebenfalls von Schönau auf der Reise zur Beseitigung eines Schlachthauses. Im Augenblick des Zusammenstoßes waren beide in die Pläne desselben vertieft. Während Müller sein Leben lassen mußte, kam Bürgermeister Vogel mit leichten Verletzungen davon.

Die 17 Jahre alte Margarete Kottshild, die gleichfalls nur leichte Verletzungen davontrug, schilderte ihren Verwandten heute früh den Augenblick des Unglücks. Sie be-

fund sich in einem Kupee dritter Klasse, als plötzlich ein furchtbarer Knack erfolgte. Gleichzeitig wurde sie aus dem Wagen geschleudert und war ein kurzer Moment bewußtlos. Als sie erwachte lag ein Mann über sie hingestreckt, der, wie sie beim näheren Betrachten sah, tot war. Es waren demselben durch die Wucht des Anstoßes beide Augen herausgedrückt worden. Das Mädchen versuchte vergebens, sich von der Last des Toten zu befreien, die sie zu ersticken drohte; aber erst auf ihre Hilferufe herbeigeeilte Männer konnten sie aus der qualvollen Lage erlösen. Viele leichter Verletzte wurden im Laufe des heutigen Vormittags von ihren Angehörigen nach der Heimat verbracht. Die Toten wurden heute früh, nach der gerichtlichen Leichenschau zur Beerdigung frei gegeben.



Zum Eisenbahnunglück bei Müllheim.

Von dem Unglück schwer heimgesucht wurde die Familie des Bahnstahlfabrikanten Warthmann aus Basel. Der 14 jährige Sohn und das 13 jährige Mädchen waren sofort tot, ein Fräulein Warthmann schwer verletzt, während die Mutter nur leicht verletzt wurde. Der Mutter wird natürlich der Tod ihrer beiden Kinder vorläufig verheimlicht, trotzdem sie fortgesetzt dieselben zu sehen verlangt.

Ergreifend war das Wiedersehen des Vaters Pfleiderer mit seinen Kindern im Spital. Aus der Familie Pfleiderer befanden sich drei Kinder (zwei Mädchen und ein Knabe) und zwei Cousins in dem Unglückszug. Die zwei Mädchen kamen mit leichten Verletzungen davon, dagegen war der 9 jährige Sohn auf der Stelle tot.

Der Landwirt Friedrich Sutter aus Hasel wollte sein Kind in eine Klinik nach Freiburg verbringen, als er von dem Unglück ereilt wurde, das ihm sein Leben kostete.

Ueber die Ursache des Unglücks läßt sich immer noch nichts bestimmtes aussagen. Man wird zunächst die amtliche Darstellung abwarten müssen. Eine Verhaftung des Lokomotivführers Platten, welche gestern in Aussicht zu stehen schien, wurde nicht vorgenommen. Nach dem scharfen Verhör wurde er gestern nacht nach seinem Heimatsort Offenburg entlassen.

Müllheim, 18. Juli. (Priv.) Der bei dem Eisenbahnunglück schwer verletzte Regierungsbaumeister Nürnberger von Strassburg liegt nach den neuesten Mitteilungen im Sterben, nachdem er gestern operiert worden war. An seinem Sterbebett weilt seine Braut, der Oberamtmann Hebling Trost zuspricht.

Ueber die Bestattung der Toten ist laut einer Aeußerung des Müllheimer Bürgermeisters Nikolaus noch keine Verfügung getroffen.

Die Großherzogin-Witwe Luise hat sich wiederholt beim Großh. Amtsvorstand Oberamtmann Hebling und beim Großh. Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Barth teilnehmend nach dem Befinden der Verwundeten erkundigt und diesen, ihren Angehörigen und dem Pflegepersonal freundliche Grüße übermittelt. Hierauf ging nachstehendes Antworttelegramm an Ihre Königliche Hoheit ab:

Müllheim, 18. Juli. Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise, Mainau. Im städtischen Krankenhaus Müllheim noch 14 Verletzte, darunter vier schwer. Regierungsbaumeister Nürnberger-Strassburg sehr schwer. Im Garnisonlazarett noch sechs, darunter ein Mann schwer. Im Vincentushaus eine Verletzte, ebenso in Privatpflege. Die Helferinnen des Frauenvereins sowie auch Sanitätskolonne haben durch energisches Eingreifen außerordentliches geleistet, ebenso die Spitalschwester, Feuerwehr und Garnison sehr hilfsreich. Sowohl Verwundeten und Angehörigen als Schwestern Allerhöchste Grüße übermittelt; lassen alle untertänigst danken. Geheimrat Kraste (der Leiter der chirurgischen Klinik in Freiburg, D. Red.) wird heute morgen hier erwartet. Barth, Hebling.

Müllheim, 18. Juli. (Tel.) Aus Berlin ist heute früh der schon angekündigte Geh. Oberbaurat Petri vom Reichseisenbahnamt hier eingetroffen.

Weitere Bilder von der Unglücksstätte in Müllheim, die in anschaulicher Weise das Trümmerfeld zeigen, sind in unserem Expeditionshausfenster ausgestellt.

## Aus der Chronik der Eisenbahnunfälle in Deutschland.

die sich in den letzten Jahren ereignet haben, sei in Erinnerung gebracht: Am 8. November 1900 fuhr bei Dörschlag ein Lokzug auf den Berliner D-Zug auf; durch Explosion eines Gasbehälters gerieten zwei Wagen in Brand, und zwölf Personen fanden den Tod in den Flammen. Infolge Auffahrens eines Zuges auf einen haltenden Schnellzug verloren weiterhin am 20. Dezember 1901 bei Altheim zwölf Reisende ihr Leben. Ganz in der Nähe dieser Unfallstelle verunglückte dann im Juli 1905 ein Zug dadurch, daß er im Tunnel von herabstürzenden Felsmassen verhängt wurde, dreizehn Personen wurden dabei verletzt. Im Mai 1902 entgleiste der München-Berliner D-Zug bei Schortau in Sachsen, wobei zwei seiner Insassen getötet wurden. Im August desselben Jahres erlitt der Berlin-Köln D-Zug bei Braunshweig einen Radreifenbruch, der zur Entgleisung führte, wobei vier Passagiere schwere Verletzungen erlitten. Auch am 6. August 1907 wurde Entgleisung die Ursache einer Katastrophe für den Schnellzug Berlin-Ephtalunen bei Zeemehlen; hier zählte man acht Tote und vier Schwerverletzte. Einen Monat später, am 4. September desselben Jahres, ereignete sich dann vor den Toren Berlins, bei Strausberg, jenes Eisenbahnunglück, das auf einen verbrecherischen Anschlag zurückgeführt wurde; der Nisterburger Schnellzug entgleiste und geriet in Brand. Acht Reisende wurden schwer verletzt, und nach Tagen fand man bei den Aufräumarbeiten noch die Ueberreste eines Passagiers, der hilflos im Zuge verbrannt war. Ein paar Jahre vergingen nun ohne größere Unfälle, bis dann am 30. März 1910 die furchtbare Katastrophe bei Müllheim a. N. eintrat, die noch in frischer Erinnerung ist. Infolge Auffahrens des Hamburg-Genua-Expreßzuges auf einen Militärlaubszug wurden 23 Soldaten getötet, über dreißig schwer und gegen hundert leicht verletzt. Es folgte der Zugammenstoß bei Baumshuldenweg am 6. Februar d. Js., wobei neun Fahrgäste schwer und neun leichter verletzt wurden. Das letzte Unglück ereignete sich am 6. Mai 1911 in der Nähe der Station Katt bei Dörschlag, wo der sogenannte Börsenzug entgleiste; der Lokomotivführer wurde getötet, zwei Passagiere erlitten schwere und eine ganze Anzahl der Reisenden leichtere Verletzungen.

## Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 15. Juli. A. Schlachthof. In der Zeit vom 10. Juli bis 15. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1371 Stück Vieh und zwar: 155 Großvieh (77 Ochsen, 22 Kühe, 27 Röhre, 29 Farren, darunter aus Frankreich 00 Ochsen, 0 Rind, 0 Küe, 00 Farren), 329 Kälber, 791 Schweine, 77 Hammel, 3 Flegeln, 10 Kitzlein, 0 Ferkel, 6 Pferde, 0 Esel, 12645 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 110 Ochsen, 39 Bullen, 37 Röhre, 24 Flegeln, 258 Kälber, 00 Schafe, 0 Flegel, 1325 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Dual. 94-98 M., 2. Dual. 90-94 M., 3. Dual. 87-89 M., für Bullen 1. Dual. 85-88 M., 2. Dual. 83-85 M., 3. Dual. 80-83 M., für Flegeln 1. Dual. 90-92 M., 2. Dual. 76-80 M., 3. Dual. 64-74 M., für Röhre 1. Dual. 81-85 M., 2. Dual. 76-80 M., 3. Dual. 64-74 M., für Kälber 1. Dual. 103-107 M., 2. Dual. 98-102 M., 3. Dual. 95-98 M., für Schafe 1. Dual. 00-00 M., 2. Dual. 00-00 M., für Schweine 1. Dual. 60-62 M., 2. Dual. 59-00 M., Sauen und Eber 00 M. pro 80 Kilogramm Lebendgewicht, für Kitzlein 0,00-0,00 M. das Stück. Tendenz: ziemlich lebhaft.

## Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Vertreter R. Morlok, Karlsruhe, Carl Friedrichstr. 28. Oesterreichischer Lloyd. 14. Juli: „Körber“ an Port-Said; „Cleopatra“ ab Brindisi; 15. Juli: „Gisela“ an Colombo; „Seniaramis“ ab Alexandrien; 16. Juli: „Moravia“ ab Madras; „Rippon“ an Hongkong; „China“ ab Port-Said; „Argentina“ ab Gibraltar; „Dalmatia“ ab Brindisi; „Erzherzog F. Ferdinand“ an Colombo; „Bucovina“ ab Triest; „Abanten“ an Triest. Holland-Amerika-Linie. „Noordam“ am 16. Juli Vizard passiert; „Nieuw-Amsterdam“ am 18. Juli von New-York abgegangen; „Victorious“ am 18. Juli von Rotterdam abgegangen.

## Schiffsnachrichten der Hamburg-Amerika-Linie.

Mitgeteilt durch den Vertreter R. W. Roth, Leopoldstraße 4. „Amerika“, 15. Juli, mittags, von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; „Barcelona“, 16. Juli, nachm., in Quebec; „Batavia“, von Genua kommend, 16. Juli, abends, auf der Elbe; „Bulgaria“, von Boston, Baltimore u. Norfolk kommend, 17. Juli, morgens, in Hamburg; „Pisa“, nach New-York und New-Port News, 15. Juli, nachts, Curhaven passiert; „Prof. Grant“ 15. Juli in New-Port,

Neubildung der städtischen Kommissionen.

Karlsruhe, 18. Juli. In außerordentlicher, am Freitag, den 11. Juli, stattgehabter gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und des geschäftsleitenden Vorstands (§ 27 Absatz 2 der Städteordnung) wurde die Neubildung der städtischen Kommissionen vollzogen. Darnach gehören mit Amtsbauer bis nach den nächsten regelmäßigen Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses (1914) an:

- I. Ortsstatutarische Kommissionen:
Der Arbeiterversicherungs-Kommission: Horstmann, Dr., Max, 2. Bürgermeister, Vorsitzender; Boech, Max, Stadtrat; Edelmann, Oskar, Stadtrat; Maier, Josef, Stadtrat; Moninger, Karl, Stadtrat; Rüdert, Leopold, Stadtrat; Willi, Albert, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Kirchmayer, Friedrich, Stadtrat; Wittmann, Adolf, Münzwerkmeister;
der Archival-Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Goldschmidt Dr., Robert, Professor, städtischer Archivar; Kühner Dr., Joseph, Geh. Hofrat, Direktor des Gymnasiums; Krieger Dr., Albert, Geh. Archivar; Lang, Karl, Notar; Wagner Dr., Ernst, Geheimrat, Direktor der vereinigten Sammlungen; Weill Dr., Friedrich, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Helbing, Reinhold, Stadtrat; Kolb, Wilhelm, Stadtrat; Schwarz, Benedikt, Hauptlehrer, Pfleger der Bad. historischen Kommission; Willard, Adolf, Baurat a. D.;
dem Armen- und Waisenrat: Horstmann Dr., Max, 2. Bürgermeister, Vorsitzender; Willmaier, Karl, Oberamtmann; Fischer, Ernst, Hofprediger; Nemann, Friedrich, Stadtpfarrer; Bodenstein, Emil, Stadtpfarrer; Appel Dr., Meier, Stadtrabbiner; Helbing Dr., Paul, Stadtrat (gesetzliche Mitglieder); Appenzeller, Friedrich, Bädermeister; Boisdang, Friedrich, Stadtrat; Blos, Friedr., Stadtrat; Britsch, Karl, Professor; Erb, Wilhelm, Kaufmann; Ergleben, Wilhelm, Privatmann; Ganjer, Friedrich, Privatmann; Hammer, Hermann, Privatmann; Heß, Joseph, Malermeister; Hof, Karl, Wilhelm, Stadtrat; Honell Dr., Sophie, Finanzministers-Witwe; Mathies, Friedrich, Rechtsanwalts-Chefrau; Mayer, Fritz, Privatmann; Müller, Otto, Stadtrat; Remelius, Friedrich, Bädermeister; Richter Dr., Max, Professors-Chefrau; Rothweiler, Emil, Stadtrat; Sautier Dr., Sofie, Privatiers; Siebold, Ernst, Rechnungs-; Stehlin, Karl, Oberlehrer; als stellvertretende Mitglieder: Bauer Dr., Hermann, Stadtrat; Geß, Eugen, Stadtrat; Leiser, Karl, Hofsekretär; Sachs-Jittel Dr., Lina, Amtsrichters-Witwe; Schmidt, Edmund, Oberlandesgerichtsrats-Chefrau; Stoffel, Ferdinand, Hauptlehrer; Trinks, Oskar, Parteisekretärs-Chefrau;
der Einquartierungs-Kommission: Horstmann Dr., Max, 2. Bürgermeister, Vorsitzender; Appenzeller, Friedrich, Bädermeister; Blum, Alfons, Stadtrat; Demerth, Rudolf, Stadtrat; Kolb, Wilhelm, Stadtrat; Schleich, Wilhelm, Stadtrat; Schöle, August, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Braun, Heinrich IV., Stadtrat; Markstapler, Karl, Privatmann; Wörner, Friedrich, Stadtrat;
der Friedhof-Kommission: Horstmann Dr., Max, 2. Bürgermeister, Vorsitzender; Blos, Friedrich, Stadtrat; Braun, Hugo, Stadtrat; Blum, Ernst, Stadtrat; Dieber, Karl, Stadtrat; Kolb, Wilhelm, Stadtrat; Müller, Otto, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Abele, August, Stadtrat; Ganjer, Friedrich, Privatmann; Herrmann, Karl, Deponom; von Müller, Karl, Stadtrat;
der Gas- und Wasserwerks-Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Kleinschmidt Dr., Erich, 3. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; Boech, Max, Stadtrat; Bunte Dr., Hans, Stadtrat; Dieber, Karl, Stadtrat; Edelmann, Oskar, Stadtrat; Geß, Eugen, Stadtrat; Osterlag, Robert, Stadtrat; Pfaff, Karl, Stadtrat; Sauer, Heinrich, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Anselment, Ludwig, Stadtrat; Riby, Franz, Stadtrat; Rieber, Josef, Stadtrat; Trunk, Gustav, Stadtrat;
der Kassen- und Rechnung-Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Kleinschmidt Dr., Erich, 3. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; von Müller, Karl, Stadtrat; Geß, Eugen, Stadtrat; Homburger, Fritz, Stadtrat; Koelsch, Leopold, Stadtrat; Schleich, Wilhelm, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Demerth, Rudolf, Stadtrat; Dieber, Karl, Stadtrat; Osterlag, Robert, Stadtrat; vom Stadtrat ernannte Mitglieder: Guggel, Heinrich, Stadtrat; Reime, Adolf, Stadtrat; Siegrist, Karl, Stadtrat; als stellvertretendes Mitglied: Trentle, Albert, Stadtrat;
der Krankenhauskommission: Paul Dr., Kasimir, 1. Bürgermeister, Vorsitzender; von Beck Dr., Bernhard, Professor, Direktor des städt. Krankenhauses; Hof, Karl, Wilhelm, Stadtrat; Käpfele, Ludwig, Stadtrat; Meß, Adolf, Stadtrat; Neumeister, Albert, Stadtrat; Wehrle Dr., Bernhard, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Dieß Dr., Ed., Stadtrat; v. Gierke Dr., Edgar, Professor, Direktor am städtischen Krankenhaus; Klebs, Balesa, Privatiers; Meß, Peter, Stadtrat; Siebert Dr., Albert, Regierungsrats-Chefrau; Stark Dr., Hugo, Professor, Oberarzt am städt. Krankenhaus; Trunk, Gustav, Stadtrat; Zimmermann, Georg, Finanzrats-Chefrau;
des Ortsgesundheitsrats: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Paul Dr., Kasimir, 1. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; Schäble, Alexander, Polizeidirektor; Kaiser Dr., Franz, Medizinalrat, Groß. Bezirksarzt; Bauer Dr., Hermann, Stadtrat;

- Helbing Dr., Paul, Stadtrat (gesetzliche Mitglieder); Baumeister, Reinhard, Dr. ing., Geh. Oberbaurat und Professor; Bunte Dr., Hans, Stadtrat; Claug Dr., Walter, prakt. Arzt; Eitel Dr., Karl, Stadtrat; Privatmann; Geß, Eugen, Stadtrat; Hofner, Franz, Oberregierungsrat; Kupp, Gustav, Professor; Schwall, August, Stadtrat; Steiner Dr., August, pr. Arzt; Wehrle Dr., Bernhard, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: von Beck Dr., Bernhard, Professor, Direktor des städt. Krankenhauses; Edelmann, Oskar, Stadtrat; Kimmig, Rudolf, Direktors-Chefrau; Müller, Wilhelm, Stadtrat; Neumann, Edmund, Geh. Hofrats-Chefrau; Schöle, Maria, Fabrikanten-Witwe; Siegl, Joseph, Geheimer Finanzrats-Chefrau; Trinks, Oskar, Parteisekretärs-Chefrau;
der Schlacht- und Viehhof-Kommission: Horstmann Dr., Max, 11. Bürgermeister, Vorsitzender; Dwerth, Rudolf, Stadtrat; Dietrich, Wilhelm, Metzgermeister; Hafner, Franz, Oberregierungsrat; Käpfele, Ludwig, Stadtrat; Müller, Otto, Stadtrat; Schleich, Wilhelm, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Ergleben, Wilhelm, Privatmann; Luf, Moriz, Stadtrat; Schaufelberger, Friedrich, Stadtrat;
der Schul-Kommission (Vollschulkommission): Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Kleinschmidt Dr., Erich, 11. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; Gerwig Dr., Ludwig, Stadtrat; Rhode, Franz, Stadtpfarrer; Knörzer, Anton, Geistlicher Rat und Stadtdiakon; Bodenstein, Emil, Stadtpfarrer; Appel Dr., Maier, Stadtrabbiner; Steiner Dr., Aug., Schulrat (gesetzliche Mitglieder, hierzu kommen noch ein vom Stadtrat zu ernennender Oberlehrer Häfner, ein durch die Hauptlehrer der städt. Volksschulen auf drei Jahre gewählter Hauptlehrer Hedmann und die von den Hauptlehrerinnen ebenfalls auf drei Jahre gewählte Hauptlehrerin Philipp); Binz Dr., Gustav, Stadtrat; Dieß Dr., Ed., Stadtrat; Eichhorn, Hermann, Stadtrat; Fint, Simon, Stadtrat; Frey, Ernst, Stadtrat; Knittel Dr., Richard, Stadtrat; Maurer, Ludwig, Stadtrat; Peter, Karl, Stadtrat; Neumann, Edmund, Stadtrat; Schleich, Wilhelm, Stadtrat; Schwerdt, Gottlob, Stadtrat; Trunk, Gustav, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Demerth, Rudolf, Stadtrat; Helbing, Reinhold, Stadtrat; Himmelheber, Ludwig, Fabrikanten-Chefrau; Jakob, Gustav, Registrator; Schmidt, Edmund, Oberlandesgerichtsrats-Chefrau; Schneider Dr., Ludwig, Rechtsanwalts-Chefrau; Trinks, Oskar, Parteisekretärs-Chefrau;
der Stadtgarten-Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Abele, August, Stadtrat; Blos, Friedrich, Stadtrat; Dieber, Karl, Stadtrat; Homburger, Fritz, Stadtrat; Kappes, Anton, Stadtrat; Käpfele, Ludwig, Stadtrat; Koelsch, Leopold, Stadtrat; Kolb, Wilhelm, Stadtrat; Osterlag, Robert, Stadtrat; Schwall, August, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Frey, Wilhelm, Stadtrat; Helbing, Reinhold, Stadtrat; Meß, Peter, Stadtrat; Schneider, August, Stadtrat;
des Verwaltungsrats der Spar- und Pfandleihkasse: Kleinschmidt Dr., Erich, 11. Bürgermeister, Vorsitzender; Boech, Max, Stadtrat; Bonning, Karl, Stadtrat; Dieß Dr., Ed., Stadtrat; Homburger, Fritz, Stadtrat; Köhler, Heinrich, Stadtrat; Meß, Adolf, Stadtrat; als stellvertretende Mitglieder: Dieber, Karl, Stadtrat; Müller, Otto, Stadtrat;
II. Begutachtende Kommissionen:
der Badeanstalten-Kommission: Horstmann Dr., Max, 11. Bürgermeister, Vorsitzender; Blos, Friedrich, Stadtrat; Brandel, Karl, Josef, Stadtrat; Fröhlich, Paul, Stadtrat; Käpfele, Ludwig, Stadtrat; Kolb, Wilhelm, Stadtrat; Manz, Hermann, Stadtrat; Mäloth, Jakob, Stadtrat; Mählein, Friedrich, Stadtrat; Schaufelberger, Friedrich, Stadtrat; Wehrle, Dr., Bernhard, Stadtrat; Weinschenk, Heinrich, Stadtrat;
der Baufiskal-Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Paul Dr., Kasimir, 1. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; Blum, Ernst, Stadtrat; Demerth, Rudolf, Stadtrat; Dieber, Karl, Stadtrat; Eichhorn, Hermann, Stadtrat; Geß, Eugen, Stadtrat; Grund, Julius, Stadtrat; Meß, Adolf, Stadtrat; Osterlag, Robert, Stadtrat; Philipp, August, Stadtrat; Slenog, Hugo, Stadtrat;
der Rheinpfand-Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Kleinschmidt Dr., Erich, 11. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; Blos, Friedrich, Stadtrat; Etkinger, Leopold, Stadtrat; Frey, Wilhelm, Stadtrat; Homburger, Fritz, Stadtrat; Koelsch, Leopold, Stadtrat; Kommerzienrat; Koelsch, Leopold, Stadtrat; Marum, Ludwig, Stadtrat; Müller, Otto, Stadtrat; Pfaff, Karl, Stadtrat; Philipp, August, Stadtrat; Rüdert, Leopold, Stadtrat;
der Sozialen Kommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Paul Dr., Kasimir, 1. Bürgermeister; Horstmann Dr., Max, 2. Bürgermeister; Kleinschmidt Dr., Erich, 3. Bürgermeister; Wittmann Dr., Karl, Oberregierungsrat; Braun, Hugo, Stadtrat; Boech, Max, Stadtrat; Eichler, Friedrich, Stadtrat; Frey, Wilhelm, Stadtrat; Fröhlich, Paul, Stadtrat; Fuchs, Dr., Rudolf, Baurat; Herrmann, August, Stadtrat; Knittel Dr., Richard, Stadtrat; Lemald Dr., Ferdinand, Stadtrat;

- Maier, Josef, Stadtrat; Moninger, Karl, Stadtrat; Neumann, Edmund, Stadtrat; Sauer, Heinrich, Stadtrat; Staudinger Dr., Hermann, Professors-Chefrau; Trinks, Oskar, Stadtrat; Willi, Albert, Stadtrat; Zimmermann, Georg, Finanzrats-Chefrau;
dem künstlerischen Baurat für die Stadterweiterungspläne: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Paul Dr., Kasimir, 1. Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender; Baumeister Dr. ing., Reinhard, Geheimer Oberbaurat und Professor; Beigel, Friedrich, Stadtbaurat; Billing, Hermann, Architekt und Professor; Blum-Keff, Emil, Stadtbaurat; Grohmann, Hans, Architekt; Meß, Adolf, Stadtrat; Moser, Karl, Architekt und Professor; Neumeister, Albert, Stadtrat; Schrot, Johannes, Erzbischoflicher Bauinspektor; Stürzenacker, August, Baurat und Professor; Willard, Adolf, Baurat a. D.;
der Kunstkommission: Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Paul Dr., Kasimir, 1. Bürgermeister; Billing, Hermann, Architekt und Professor; Blos, Friedrich, Stadtrat; Busch Dr., Theodor, Rechtsanwalt; Dill, Ludwig, Kunstmalers und Professor; Gagel, Karl, Professor; Hoffacker, Karl, Architekt und Professor, Direktor der Gr. Kunstgewerbeschule; Käpfele, Ludwig, Stadtrat; Keller, Ferdinand, Kunstmalers und Professor, derzeit zugleich als Direktor der Akademie der bildenden Künste; Länger, Max, Kunstmalers und Professor; Moser, Karl, Architekt und Professor; von Desehäuser Dr., Adolf, Geheimer Hofrat und Professor; Ritter, Kaiser, Kunstmalers und Professor; Schönleber, Gustav, Kunstmalers und Professor; Trübner, Wilhelm, Kunstmalers und Professor; Schrot, Johannes, Erzbischoflicher Bauinspektor; Thoma Dr., Hans, Kunstmalers und Professor, Direktor der Gr. Kunstschule; Wolz, Hermann, Bildhauer und Professor; Weill Dr., Friedrich, Stadtrat.

5. Kantonalmusikfest d. Kantons Turgau (Schweiz)

eb. Kreuzlingen (bei Konstanz), 17. Juli. Der heutige Tag beschloß das 5. kantonale Musikfest, über dessen ersten Tag wir gestern berichteten. Ehrenvorbezüge erhielten Gemeinbeamten Meier-Kreuzlingen, Festpräsident Brenner, Musikleiter Kreuzlingen und Stadtmusik Ueberlingen. In der Gruppe der leichteren Kompositionen erhielten Vorbezüge mit silbernem Becher die Musikgesellschaften Fugelschöfen mit 41 Punkten, Bürglen (39), Mettlen (39); Vorbezüge erhielten Tägerwilen (38), Märstetten (34), Schlatt (34), Wigoltingen (33), Berg (33), Oberhofen-Wünthwilien (31), Mutlik (31), Ermatingen (31), Affeltrangen (31), Thundorf (30), Güttingen (27). In der Gruppe der schwereren Kompositionen mit der Aufgabe des 4 Wochen-Stüdes Vorbezug mit Becher: Arbon (93), Frauenfeld (88), Bülshöfen (85); Vorbezüge erhielten Weinfelden (82), Sulgen (78), Amriswil (76), Steforn (71), Romanshorn (66). Von außerkantonalen Vereinen erhielten Vorbezüge mit Becher: Singen (39), Konstanz (37); Vorbezüge erhielten Uswil (35), Flawil (35), Balgach (34), Söcht (34), Arlen (33), Rehetobel (32), Löffeliten (29), Daos (27). Das Kampfrichterurteil hebt die reine Stimmung und die Klangfülle aller Vereine hervor.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

10. Juli: Hans Jakob Osman, B. Heinrich Löwenstein, Apotheker. — 11. Juli: Gertrud Wilhelmine, B. Martin Ganter, Fuhrknecht. — 12. Juli: Emil Jakob, B. Peter Simon, Bzwachmeister. — 13. Juli: Regina, B. Hirsch Leiner, Kaufmann.

SULIMA Cigaretten ESPRIT Lieblingmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Die schönste Reisezeit ist der römische Sommer. ROM Weltausstellung für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste. — Sport- und Volksfest, Kongresse.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Firma Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Plag Söhne, U. G., Weinhelm (Baden) wurde auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Krefeld 1911 für ein ausgestelltes Modell einer 100-pferdekraftigen Patent-Heißdampf-Gleichstrom-Lokomobile Bauart Professor Stumpf die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, zuerkannt. 1296a.

Eisenbahnkatastrophen.

... Karlsruhe, 18. Juli. „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfungen“, singt das alte Kirchenlied. Große Unglücksfälle erinnern uns von Zeit zu Zeit an den ganzen unerbittlichen Ernst dieser Worte. Fröhliche Menschen, die in sorgloser Ferienstimmung das grüne, sommerliche Land durchfahren, vielleicht auch heimkehren aus dem Urlaub, die Gedanken noch voll von erlebten schönen Eindrücken oder voraussehend, frisch gestärkt zu neuer Arbeit bereit und jedenfalls aber alle „mitten im Leben“ — und da hinein greift dann plötzlich mit erschreckender eigner Härte der Tod. Seine rauhe fürchtbare Hand verwandelt plötzlich all das gierige Schauen, das sorglose Plaudern, das frohe Gesehnen, das eifrige Denken in Schmerz und Qual und Verzweiflung. Ein Zauberer, schrecklicher als die schrecklichsten, von denen uns alle Kindermärchen erzählen. Das moderne Kulturleben macht für gewöhnlich einen so wohlgeordneten, zuverlässigen, befriedigenden Eindruck. Gibt es doch sogar Geistesströmungen in unsrer Zeit, die da glauben, alle Religion, alle Metaphysik einfach ersetzen zu können durch die begehrte Mitarbeit an unserer hohen Kultur. Aber wenn dann solche Katastrophen eintreten, dann erinnern uns ihre Erschütterungen doch auch wieder daran, daß hinter allem menschlichen Leben und Wirken ein großes Fragezeichen steht; daß ein Unerforschliches bleibt, um mit Goethe zu reden, über allem Erforschlichen, vor dem wir uns nur in scheuer Ehrfurcht beugen können.

ein verhängnisvoller Zufall, Tausende von kleinen Versehen können alle Tage passieren und bleiben unbeachtet, bis das tausendhundertste in eine Konstellation trifft, die zu einem Unglück führen muß. Da kommen dann die Vorwürfe und die Strafen. Gewiß sind die auch am Platz. In einem verantwortungsvollen Beruf geht es nicht anders, als daß die Verantwortung auch mit allem Nachdruck eingehärt wird. Aber das darf uns nicht über diejenige Seite solcher Verhängnisse hinwegsehen lassen, die sie sozusagen zu einem „tragischen“ stempt. Es ist eine Schuld, die man moralisch in keiner Weise nach den eingetretenen Folgen abmessen kann. Unser ganzes modernes Leben beruht auf der Technik so sehr, daß uns diese Technik zur zweiten Natur geworden ist. Wir beachten sie kaum noch. Daß uns die Elektrizität leuchtet, der Dampf die Maschinen treibt, das ist uns so gewohnt, daß wir uns nach diesen Alltäglichkeiten gar nicht mehr umhauen, höchstens an den Stellen, wo die Technik neue Veruche wagt, neue Gebiete erobert, da staunen wir noch. Aber wenn wir den modernen Flugapparat hoch in den Lüften bewundern, dann denken wir nicht mehr daran, daß unsere Voreltern nicht mit genau dem gleichen bangen Staunen die Eisenbahn an sich vorüberdampfen sahen oder gar bestiegen. Und wie bescheiden war damals noch die Geschwindigkeit der ersten Eisenbahnen im Vergleich zu unseren heutigen Schnellzügen! Wie sehr hat sich das Gefahremoment durch die Steigerung der technischen Leistung gleichfalls gesteigert. Aber die Gewohnheit läßt uns daran gar nicht mehr denken. Wir fahren nur noch auf, wenn es zu einer Störung der sonst so glatt funktionierenden Einrichtung kommt.

der Erde befördert! Wie sicher werden sich die eisernen Schlangen der Züge an den großen Knotenpunkten des Verkehrs ineinander und auseinander! Welche pünktliche Pflicht-treue einer Armee von Beamten steht hinter diesem wohlgeordneten System moderner Verkehrsleistung das Schicksal von Tausenden in der Hand! Wenn da nun trotz aller Vorsicht und trotz aller Vorschriften einmal ein Unheil passiert, menschlich begreiflich wirds immer sein. Auch eisernen Schienen werden einmal zur Unzeit defekt und menschliche Nerven, sie funktionieren einmal zu rasch oder zu langsam. Auch die Natur erschreckt uns von Zeit zu Zeit mit fürchtbaren Katastrophen. Serren aller Dinge sind wir sterblichen Erdenbewohner trotz aller Kulturfortschritte noch nicht. Unser ganzes Leben liegt wie ein rätselhaftes Aufsuchen in Dunkelheiten gebettet. Wir müssen uns beugen vor dem Unerforschlichen, vor Schicksals-gewalten und Daseinsfragen, die höher sind als unser Verstand. Aber den Mut zur Weiterarbeit soll uns nichts nehmen. Und in diesem Sinne soll uns auch jedes Unheil wieder zum Lehrmeister werden für ferneren Fortschritt.

Kleine Zeitung.

a. Eine ungewöhnliche Ehre erwiesen die Frauen von Kaltenweihheim (Yena) der dortigen Bechame anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums. In dankbarer Anerkennung der diesen ihnen während eines Vierteljahrhundert geleisteten Dienste vereinigten sich über hundert Frauen mit der Jubilarin im Ortswirtschafts- zu einer zwanglosen Unterhaltung, wobei die Verdienste der „weißen Frau“ natürlich gebührend hervorgehoben wurden. Im Anschluß an diese Unterhaltung fand: obann ein festlicher Umzug durch den Ort statt. An der Spitze des Zuges marschierte eine Musikkapelle, der sich die Frauen, mit der Jubilarin voran, angeschlossen. Vor den Wohnungen der ersten Pflegebefohlenen der Bechame, die an der Feier nicht teilnehmen konnte, sowie vor dem Hause der „jüngsten“ Kundin fanden Ständchen statt, womit die originelle Feier ihr Ende fand.

Und nun wird nach den Ursachen der Katastrophe geforscht. Es wird vielleicht ein Versehen, eine Schuld festgestellt, vielleicht gar eine Strafe verhängt. Aber hat nicht diese „Schuld“ selbst wieder meist ihre sehr natürlichen begrifflichen Ursachen? Entsteht nicht auch ein solches Versehen sozusagen naturnotwendig aus einer Reihe zufällig unglücklich verketteter Umstände? Vor allem aber ist doch immer die schreckliche Folge

Mittwoch, den 19. Juli beginnt unser diesjähriger Grosser Schuhwaren-Räumungs-Verkauf.

Während des Ausverkaufes gewähren wir 10% bzw. doppelte Rabattmarken auf sämtliche Waren. Bis 33 1/3% ermässigt sind die zu Nettopreisen ausgelegten Restbestände und Einzelgrößen nicht mehr ganz sort. Artikel.

Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 - Marktplatz. 11303

Borzügliche Kinderstiefel speziell farbige Mädchenstiefel. Reformhaus zur Gesundheit, 2. Neubert, Kaiserstrasse 122, 11375

Sandalen in nur besten Qualitäten und Formen, sowie ausgefuchschönen Artikeln. Reformhaus zur Gesundheit, 2. Neubert, 122 Kaiserstrasse 122, 11374

Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G. Gegr. 1827. 2505.6.5. Grösste Anstalt ihrer Art in Europa. Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Bedingungen.

Balg-Geschwülste auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden. Tel. 3084. Wilh. Oschwald, Kronenstrasse 31.

Für den Winterbedarf empfehle ich alle Sorten Kohlen, Koks für Zentralheizung, Steinkohlen- u. Braunkohlen-Briketts, Tannen-Aufenerholz, Schwartenholz, Buchenholz zu Sommerreisen bei guter, pünktlicher Bedienung. Friedrich Chr. Niefer, Grohh. bad. Hoflieferant. 10945.8.3. Kontor: Karlstrasse 4. Telephon 254.

Grundstücksverkäufe im Monat Mai 1911. (Die Gesamtzahl der Käufe und Tauschverträge betrug 106, davon werden die nachfolgenden Verträge hier bekannt gegeben, während die übrigen 66 auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.)

Zur Reise: Krawatten, Reisechuhe im Etui, Reisehemden, Schlafanzüge, Taschentücher, Reisemützen, Waschwesten, Weiche Reise-Kragen, Sportgürtel, Koffer, Taschen. Jos. Goldfarb, Kriegsstrasse gegenüber d. Hauptbahnhof. 10923.4.3

Städtisches Bierordtbad. Gründlicher Schwimmunterricht wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Preis für Erwachsene 10 Mark, Preis für Kinder unter 14 Jahren 6 Mark.

Die Städtische Sparkasse Durlach bleibt am Mittwoch, den 19. u. Donnerstag, den 20. Juli 1911 geschlossen. Der Verwaltungsrat.

Bergebung von Wasserbau-Arbeiten. Für die Herstellung einer Wasserkraft in Oberried bei Freiburg i. Br. sind folgende Arbeiten zu vergeben: ca. 10 000 cbm Erd- und Felsarbeiten, ca. 2 400 cbm Beton- und Maurerarbeiten, ca. 200 cbm Eisenbeton, ca. 300 cbm Werbefestigungen, ca. 3 000 kg Verlegung von Eisenträgern.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hochehrent an Jul. Levy u. Frau, geb. Schneider. Roonstrasse Nr. 16. 11365

Drachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerlei der „Bad. Presse“

Getrag. Kleider Schuhe etc. bezahlt am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Postfach genügt. 822991

Für Pensionäre! Geänderter Familienverhältnisse wegen ist in freudl. Dörfe in der Nähe von Freiburg, Voslabahnstation, 1/2 St. v. d. Amtsstadt, ein kleines Wohnhaus mit neu angebautem Speisezimmer, Garten, elektr. Licht, Wasserleitung um 7000 Mk. zu verkaufen. Für Pensionäre, welche eigenes Heim auf dem Lande mit Nebeneinkommen wünschen, günstige Gelegenheit. Näheres durch 6525a.2.1 Hauptlehrer Kammerer, Gengenbach.

2 gute Zugpferde, darunter 1 Rassepferd, ab. 9 u. 10 J., sind preiswert zu verk. 822991. Göttingen, Friedrichstrasse 59.

Zahngewehr, Drilling, 16x9 mm, vorz. im Schuss, zu verk. Näh. Morgenstr. 10, v. 822991

Jedes bekommt sein Wunsch erfüllt, das finden alle Leute, die zu mir kommen und kaufen für wenig Geld gute Schuhwaren wie folgt: in Herren-Vogelstiebel, Haken-, Schnallen- u. Angeltiefel in schöner Form für 10 Mk., in breiter Normalform 11 Mk., in Oberreuz und Nockenarbeit, schönster Form, 12.50 Mk., in Rindbohle 9 Mk., Wälsleder 7.50 Mk., Sandalen 5 Mk., sowie Sohlen und Fied 3 Mk., genäht 3.20 Mk., prima Leder bessere Arbeit, fertig nach Wunsch. Damen-Schuhstiefel, Vogeltiebel für 9 Mk., in Spitze, Schlang- und Dreifachform, in Rindbohle 8 Mk., Sandalen 4.50 Mk., in Schür- und Spangenschuhe für 3.50, 4.50, 5 und 6 Mk., sowie Sohlen und Fied 2.20 Mk., genäht 2.35 Mk., Anobentiefel, Vogeltiebel, von 38 bis 39, für 6 Mk., in Wälsleder 6 Mk., sowie Sohlen und Fied 2.60 Mk., in breiter Form, Sandalen von 27 bis 30, 5 Mk., von 31 bis 35 5.50 Mk., Sohlen und Fied je nach Größen, stark, beim bekannten, billigsten

Schuh-Bruder, Amalienstrasse 27, Schuhwaren- und Reparaturgeschäft. Sonntags geschlossen. 11370

Für Gute Erfindungen vermitteln wir den Verkauf. - Tat- und kapitalkräftige Leute an Händen. 6521a Unternehmen zur Ausarbeitung und Verkauf von Erfindungen in allen Kulturstaaten, Landau (Pfalz). Direktor: Oskar Kesselring.

In einem der schönsten Plätze in Baden (Stat. mehr. 1000 Einwohn.) Woll-, K.-, Weissw.-Geschäft zu verkaufen, von einer Witwe wegen Zurückziehung ins Privatleben. Renommee, Lage und Geschäftsgang nur gut. 6504a Leute, die auf schönen Wohnsitz sehen, finden hier besond. Befriedigung. Anzahl. ca. 20 000 nötig. A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüschstr. 7.

Die Bekämpfung der Kindersterblichkeit.

Aus Baden, 17. Juli. Die Stadt Freiburg gehört zu denjenigen Gemeinden, welche am frühesten und nachhaltigsten praktische Sozialpolitik getrieben haben.

In einem von der „Sozialen Praxis“ veröffentlichten Artikel bespricht Dr. J. Ehrler die von der Stadt Freiburg zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit unternommenen Schritte und deren Erfolge.

Die Bedürftigkeitsgrenze ist auf ein Tageseinkommen der Familie von 3 Mark beim Vorhandensein eines Kindes und je 50 S mehr für jedes weitere Kind festgesetzt.

Als ein hervorragendes Mittel zur Bekämpfung der Sterblichkeit unter den übrigen, der Armenbehörde nicht unterstellten, gegen Entgelt in Freiburg untergebrachten Pflegekinder hat sich ferner die von der städtischen Polizeibehörde mit Zustimmung des Stadtrats angeordnete Verpflichtung der Pflegemütter bewährt.

Zeugfeldwibel Müller.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Die gestern gemeldete Siftierung der Vollstreckung der Todesstrafe an dem Zeugfeldwibel Müller hat

allgemeines Aufsehen erregt. Die „Frankf. Zig.“ schreibt dazu: In der Tat ist ein solcher Vorgang selten. Da über den militärischen Strafprozess allgemein wenig bekannt ist, wird folgende Darstellung von Interesse sein.

Die Rechtslage ist nun folgende: Das Gesuch wird dem Präsidenten des Reichsmilitärgerichts durch das Frankfurter Oberkriegsgericht überreicht, und zwar nach dem Gesuch mit einem Bericht, in dem das Oberkriegsgericht zu dem Gesuch Stellung nimmt.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog.

Das über Nord-Schottland gelegene Minimum hat sich unter Zunahme an Tiefe über das ganze Nordseegebiet und über die britischen Inseln ausgedehnt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Data for 17th and 18th July.

Höchste Temperatur am 17. Juli: 25,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,1. Niederschlagsmenge am 18. Juli, 7,26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Juli früh: Lugano wolfig 20 Grad, Triest heiter 24 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari wolkenlos 22 Grad.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic course reports for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Vienna, listing various financial instruments and their values.

Magere, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche u. s. w. trinken zur Erfrischung das beste Nahrungsmittel BIONON.

Advertisement for 'Einsichtsvolle Eltern' featuring an illustration of a woman and child, promoting hair care products.

Advertisement for 'Reise-Cheviot' and 'Darlehen' (loans), including details for a 'Grammophon' and 'Motorrad'.

Large advertisement for 'Pères Chartreux' liqueur, featuring a bottle illustration and text about its quality and availability.

Advertisement for 'Weltstadt-Programm' and 'Die Opfer des Alkohols', including a film listing and 'Welt-Kinematograph' information.

Advertisement for 'Nahtlose Mannesmann-Gasröhren' (seamless gas pipes) with technical specifications and contact information.

**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.**  
 der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

**Ernannt:**  
 Charakt. Oberaufseher Christian Geiger beim Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut zum etatmäßigen Oberaufseher daselbst.

**Etatmäßig angestellt:**  
 Aufseher Simon Glanz beim Landesgefängnis Mannheim.

**Verlegt:**  
 Aufseher Heinrich Schumacher beim Landesgefängnis Bruchsal zum Amtsgefängnis II Karlsruhe.

**Die Beamteneigenschaft verlieren:**  
 dem Bureauehilfen Gebhard Hund beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt in Bruchsal, und der Maschinenreiberin Berta Damm beim Amtsgericht Baden.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

**Gefördert:**  
 dem etatmäßigen Schuhmann Franz Klein in Mannheim.

**Entlassen auf Ansuchen:**  
 Schuhmann (Polizeikommissär-Anwärter) Wilhelm Meng in Freiburg und Schuhmann Heinrich Kraus in Mannheim.

— Großh. Landesgesundheitsamt. —

**Zugewiesen wurden:**  
 Maler M. Sieber in Karlsruhe als Hilfslehrer der Goldschmiedeschule in Pforzheim.

— Großh. Verwaltungshof. —

**Auf Ansuchen aus dem staatlichen Dienst entlassen:**  
 Marie Gemmler, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch und Berta Braun, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

**Beamteneigenschaft verlieren:**  
 dem Wärter Albert Brauer bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, den Wärterinnen Regina Bach und Ida Meier bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, den Wärterinnen Therese Baumann und Frida Auf bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, der Wärterin Marie Strobel bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

**Etatmäßig angestellt:**  
 Rosine Klump, Wirtschaftsgesichtin bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen, Zoll- und Steuerverwaltung. —

**Ernannt:**  
 der zurückersehnte Gendarm Franz Kapp zum Untererheber in Grünwinkel.

**Verlegt:**  
 der Finanzassistent Robert Theilacker in Billingen nach Karlsruhe.

**Zurückgesetzt:**  
 unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste: der Postenführer Heinrich Haas in Wöhlen.

**Personalnachrichten**  
 aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.  
 Chret, Intendantur-Kanzleidiätar von der Intendantur des 14. Armeekorps, zum 1. Oktober 1911 an das 8. Armeekorps verlegt. Gumpel, Lazarett-Oberinspektor auf Probe in Karlsruhe, zum Lazarettinspektor ernannt.

von den Kandidaten für einfache Schulen wurden 24 Lehrer und die 5 Lehrerinnen für bestanden erklärt, 7 Kandidaten erhielten Nachprüfungen; solchen unterzogen sich mit Erfolg 3 Unterlehrer. Die Religionsprüfung nahm Herr Geh. Oberkirchenrat D. Jähringer ab, die der katholischen Lehrerinnen Herr Stadtpfarrer Lint hier. Nach dem Stand der Klassen am 1. Juli 1911 beträgt die Gesamtschülerzahl 236, und zwar 142 Interne und 94 Externe. Davon waren vorgebildet in einer Mittelschule 178, in einem Vorseminar oder Seminar 36 und in einer Volksschule und privatum 22. Aus der Stadt stammen 111 und vom Lande 125. Dem Stande des Vaters nach sind Söhne von Landwirten 48, von Handwerkern 40, von Gewerbetreibenden 51, von Lehrern 27, von sonstigen Beamten 69 und von Privatiers 1.

# Schuhwaren-

## Ausverkauf.

Sommer-Räumungs-

So lange Vorrat.

Kinder-Stiefel	3	350
braun und schwarz Ziegenleder und Rindbox	27/34	
Kinder-Stiefel	4	75
braun und schwarz Chevreaux und Box-Calf, Wert bis 8.50	27/34	
Herren-Stiefel	7	50
braun und schwarz, mit kl. Fehlern Goodyear-Welt, Wert bis 14.50		
Reform-Sandalen	2	45
41/45 36/40 31/35 27/30	20/26	
4.45 3.95 3.45 2.95		

Auf alle regulären Artikel **10%** oder doppelte Rabattmarken

11878

# Jos. Ettlinger

Kaiserstraße 48.

**Parteiliches aus Baden.**

**Müllheim, 17. Juli.** Die Aufstellung des liberalen Reichstagskandidaten für den vierten Reichstagswahlkreis erfolgt nächsten Sonntag, den 23. Juli, in einer nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung in Müllheim. Die örtliche Parteileitung empfiehlt den Vertrauensmännern die Wiederbestellung des bisherigen langjährigen Abgeordneten Dr. Wankenschorn in Müllheim.

**Billingen, 17. Juli.** Es ist bemerkenswert, mit welchem Eifer die nationalliberale Partei im zweiten Reichstagswahlkreis an der Arbeit ist. Der Kandidat, Rechtsanwalt Rombach, ist unermüdet und widmet jeden Sonntag der politischen Tätigkeit. Gestern hielt er Versammlungen in Klengen und Grünungen (Bezirk Billingen) ab. Gleichzeitig sprach Parteisekretär Römer im Bonndorfer Bezirk in Birkenhof und Weblingen, wo schon lange Vereinsorganisationen bestehen.

**Großherz. Bad. Lehrerseminar I in Karlsruhe.**  
 Karlsruhe, 18. Juli.

Den 65. Jahresbericht des Großh. Badischen Lehrerseminars I in Karlsruhe über das Schuljahr 1910/11, der jetzt herausgegeben worden ist, entnehmen wir u. a. folgendes: Im Jahre 1910 hat der Tod dreimal in Familien eingegriffen, welche dem Seminar I besonders nahe stehen. Den beiden Seminarlehrern Schweidert und Barner folgte am 6. November desselben Jahres ihr Direktor Herr Geh. Hofrat Neuh, unter dem beide, Oberlehrer Schweidert zweieinhalb und Musiklehrer Barner zweieinhalb Jahre freudig und erfolgreich gewirkt haben. Im Lehrpersonal des Seminars kamen wieder verschiedene Veränderungen vor: Reallehrer Kleinmuth wurde unter Verleihung des Titels Schulkommissar zum zweiten Beamten beim Kreisinspektorat Karlsruhe ernannt. Ebenso schied Dr. Buh aus, der zum Professor am Seminar in Heidelberg ernannt wurde, und weiter verließen ihren heiligen Wirkungsbereich die Herren Specht, um das ihm vom Staatsministerium übertragene Amt als Professor an der Lehrsinghule in Mannheim anzutreten, und Böres, dem die Stelle eines Musiklehrers an der höheren Mädchenschule in Mannheim übertragen wurde. An die Stelle der Genannten traten Reallehrer Dr. Friedrich Werfel, sowie die Lehramtspraktikanten Karl Stoll, Emil Reiterer bzw. Hans Strubel und der Musiklehrer-kandidat Adolf Schneider. Die Übungsschule besuchten im Winterhalbjahr 136 Kinder, und zwar 40 in Klasse 1, 49 in Klasse 2, 47 in die neue Klasse 1 aufgenommen. Die Kandidatenprüfung für 1909/10 fand am 25. und 26. Juli statt unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Dr. Aembruiter; die Religionsprüfung hatte Herr Prälat Schmittgenner bereits am 24. und 25. Juni abgenommen. Von 75 Schülern des Oberkurses trat einer vor der mündlichen Prüfung aus, einer wurde gar nicht zur Prüfung zugelassen, 70 konnten für bestanden erklärt werden, 3 wurden Nachprüfungen auferlegt, 2 im Dienst stehende Unterlehrer bestanden die ihnen auferlegten Nachprüfungen, ein zugewiesener Kandidat bestand die Vollprüfung nicht. Von den 70 Abiturienten wurden 69 unter die Volksschulkandidaten aufgenommen. Zur Aspirantenprüfung am 13. und 14. September hatten sich gemeldet für Kurs IV 101, für Kurs V 5, für Kurs VI 7 Aspiranten, unter diesen 6 Abiturienten 9 Klaff. Schülern. In den obersten Kurs wurden 4 Abiturienten, in Kurs V 4 von den in den höheren Schulen nach Unterprima verlegten und in Kurs IV 54 Aspiranten aufgenommen, darunter 47, welche den Einjährigenschein besaßen; vom Seminar Tauberbischofsheim kamen 16 in den Kurs IV Verlegte. Die Dienstprüfung wurde vom 19. bis einschließl. 24. September 1910 unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Dr. Aembruiter abgehalten. Zur Prüfung für erweiterte Schulen hatten sich 48 Kandidaten und 1 Kandidatin, für die einfache Prüfung 33 Lehrer und 5 Lehrerinnen gemeldet. Nachdem einige zurückgetreten waren, blieben 47 Prüflinge für erweiterte, 32+5 für einfache Schulen übrig. Von jenen bestanden 35 die Prüfung für erweiterte, 11 für einfache,

**Stellen-Angebote.**

**Reisende**  
 zum Besuch von Privatbankgeschäft geg. Gehalt od. Provis. sof. gel. Offerten unter Nr. 222978 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schuhbranche.**  
 Tüchtige Verkäuferin findet sofort dauernde gutbezahlte Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 11376 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

**Jünger, tüchtiger**  
**Bäcker u. Konditor,**  
 der auf 5 u. 10 J. a. Stück gut eingeübt ist, findet sofort angenehme Stelle. Lohn pr. Monat 50 bis 60 RM. 6520a.8.1

**Emil Bohrer, Bäckereimeister, Altheimfelden (Schwetz).**

**Ein jüngerer, tüchtiger**  
**Unstreicher**  
 findet bei sofort. Eintritt dauernde Stellung bei Malermstr. Straub, Bühl in Baden. 6524c.

**Maschinentechniker**  
 für Anfertigung von Zeichnungen, sowie Lohn u. Aufwand-Berechnung gesucht; solche, welche eine Maschinenbau- oder Baugewerkschule absolviert haben, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschrift, Angabe der Ansprüche u. vom Verhältnissen unter Chiffre 6508a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtige Bücher-Reisende**  
 auch Damen, gewandt im Verkehr mit Privatbankgeschäft, auf vollst. ständige Werke, sowie auf das neu erschienene Werk „Der moderne Techniker“ gegen höchste Provision gesucht. 6509a

Offerten unt. L. Z. 4172 beförd. Rudolf Mosse, Leipzig.

**Sichere Existenz**

bietet sich repräsentationsfähigen Herren durch den **Alleinvertrieb** einiger überaus lohnender und leicht verkäuflicher Artikel für Bureau und Geschäfte. Interessenten, die nachweislich über circa RM. 400.— Betriebskapital verfügen, belieben ihre Adresse unter S. K. 8458 an Rudolf Mosse, Zentgraf, abzugeben. 6460a

**Ein perfekter**  
**Abfüller,**  
 ledig, der mit Pferden umgehen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung. 11868

**Jos. Baumgärtner,**  
 Mineralwasserfabrik u. Kohlenbldg. Durlach, Herrenstraße 16.

**Kinderpflegerin**  
 oder erfahrenes Kindermädchen zu einem Säugling auf Ende Juli oder 1. August gesucht. 11881.3.1

**Küchenmädchen,**  
 ein fleißiges, wird auf sofort oder 1. August gesucht. Lohn monatlich 35 RM. 222007.2.1

**Gasthaus zum gold. Storch,**  
 Kaiserstraße 129.

Auf 1. oder 15. August suche **älteres Mädchen** oder **Haushälterin**, die kochen kann und alle Arbeiten verrichtet. Zweites Mädchen vorhanden.

**Frau Hoffmann,**  
 Schedenbronnerhof, Post Hebelsh. heim. 6507a.8.1

**Mädchen,**  
 welches kochen u. dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, auf 1. August gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 222946

3.1 Karlsruhe 126, part.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein jüngeres, braves Mädchen für kleinen Haushalt der sofort oder später gesucht. 222945

Kronenstr. 31, III. St.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird per sofort ein tüchtiges Mädchen für die bessere Küche und Hausarbeit gesucht. 222942

Kaiserstraße 167, III.

Auf 1. September ein braves, fleißiges Mädchen für best. Haushalt gesucht. Frau S. Seippel, Bernhardtstr. 19, III. 222981

**Stellen-Gesuche.**

**Selbständiger Elektromonteur**  
 mit Licht u. Kraftanlagen, Akkumulatoren u. Motoren vollständig vertraut, sucht dauernde Stellung mit best. Zeugnissen. Offerten unt. Nr. 11276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 222981

**Energ. gewissenh. jg. Mann**  
 sucht dauernde Stellung als Aufseher, Portier oder ähnl. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 222986 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 222980

**Jünger Mann,**  
 36 Jahre alt, sucht Stellung als Magazinier, Aufseher od. Lagerverwalter. Offerten u. Nr. 222985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 222947

**Junges, solides**  
 222947

**Fräulein**  
 sucht Stellung zum Servieren in Restauration oder beßerem Café. Zu erfr. Schützenstraße 79, I. St.

**Aushilfsstelle gesucht**  
 für gut empfohlenes Mädchen hier oder auswärts von Ende Juli bis Anfang September. Zu erfragen Kaiser-Allee 5, I. St. 222982

Mädchen, 18 J. alt, welches schon gedient hat, sucht auf 1. August bei guter Familie Stellung. Näh. Ostenstr. 1, IV. 222980

**Vermietungen.**

**Gutgeh. Bahnhofswirtschaft**  
 mit Metzgerei, nahe Karlsruhe, an faulionsfähige, tüchtige Leute per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Geil. Offerten unter Nr. 223000 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 222983

Feine Bierzimmerwohnung ist bei Herrn Koch, Gandelstraße 20, auf sofort oder später zu vermieten. 222983

**Karlsruherstraße 19**  
 ist im 2. Stock eine schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Auch können im Hinterhaus, ebener Erde, helle Lagerräume dazu abgegeben werden. 11847.3.1

Zu erfr. Frau E. Berthold, im Laden.

**Schöne**  
**3 Zimmer-Wohnung,**  
 parterre, ohne vis-à-vis, per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Angarierstraße 75, im Bureau (Vof). 11868.3.1

**Küppurrerstr. 70**  
 freundliche Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Keller, auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 10626\*

Bürgerstraße 13, Seitenb., III., ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Kammern, Küche, versehen mit Stockgas auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 222976

Kapellenstraße 68, Stb., 3. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Keller sofort oder später zu vermieten. 222921

Zu erfr. Wdh., 2. St., l. 222921

Eckenerstraße 2 ist der III. St. mit 4 großen schönen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 222984

Morgenstraße 1 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. 222988

Schiffstraße 16 ist eine freundl. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. St. 11882

Wendelstraße 100 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. 3. erfr. part. 222982

**Wohn- u. Schlafzimm.**  
 gut möbliert, in ruhigem Saale, 2. St., zu vermieten. 11872

**Waldr. 44, nächst d. Stefansplatz.**  
 hübsch möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu 15 M auf 1. August zu verm. A. Delobelle, Humboldtstr. 23, parterre. 222974

Einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist an Frau- oder Herrn sof. zu vermieten. 222980

Zu erfr. Küppurrerstr. 17, 3. St. 1.

Ein gut möbliertes Zimmer e. Vorderhaus, separater Eingang, sofort zu vermieten. 222984

Durlacherstraße 7, 2. St.

Adamiestraße 23, Stb., 2. St., freundliches Zimmer gleich oder später zu vermieten. 222982.2.1

Durlacher-Allee 18, II. St., gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis zu vermieten. Zu erfragen parterre. 222969

Verrenstr. 58, vis-à-vis d. Großh. Garten, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sof. od. später an soliden Herrn zu vermieten. Näheres daselbst II. St. 222975

Kaiserstraße 5, 2. St., ist freundl. 3 Zimmer, separater Eingang von 1. August bis 20. Oktober zu vermieten. 222990

Kriegstraße 8, 3 Treppen, ist ein freundl. möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis auf sofort oder später zu vermieten. 222967

Schützenstraße 79, Stb., part., ist ein unmöbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten. Näh. II. St., Vorderhaus. 222968

Uhlendorferstraße 12 ist im II. St. recht ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. 222942

Wilhelmstraße 4, Seitenb., 1. Tr., links, ist ein gut möbl. Zimmer an soliden Arbeiter sofort oder später a. verm. Näh. das. 222966

**Miet-Gesuche**  
 Gesucht für 1. Okt. Fünftimmerwohnung in Bad in nur gut. Saale, wo Hintervermieten geht. ist u. nicht mehr als 2 Treppen. Nähe Kaiserplatz bevorzugt. Offerten unter Nr. 222984 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 222984

Gesucht auf 1. Oktober schöne **4-5 Zimmerwohnung.** Offert. mit Preisang. unt. 222987 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ende per 1. evtl. 15. August

**gut möbl. Zimmer**  
 Nähe Marktpl. Geil. Offerten mit Preisangabe unter J. W. 100 „Nassauer Hof“. 222997.3.1

**Möblierte Zimmer**  
 vom 24. bis 30. September gesucht.

Für Teilnehmer der 83. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte, die vom 24. bis 30. September hier stattfindet, benötigen wir noch **einige hundert Privatquartiere.** Wir richten daher an die Wohnungsinhaber, die geneigt sind, für die letzte Septemberwoche Zimmer zu vermieten, die freundliche Bitte, schriftliche Angebote unter Bezeichnung der Straße, des Stockwerks, der Bettenzahl und des Preises für das Logis während jener Woche pro Bett alsbald an die Geschäftsstelle des Wohnungsausschusses (Rathaus) einzusenden. Die Zuweisung erfolgt dann Anfang September.

**Wohnungs-Ausschuss**  
 für die 83. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte  
 Karlsruhe (Rathaus). 11869.5.1

